

# Supplemente,

enthaltend

## Quellen zu Händel's Werken.

---

6.

Octavia

von

Reinhard Keiser.

---

Für die deutsche Händelgesellschaft

herausgegeben

von

Friedrich Chrysander.

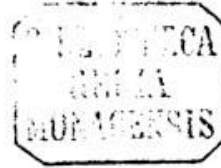
---

Leipzig,

Stich und Druck der Gesellschaft.

1902.

6  
4 F



# G. H. Händel's Werke,

für die Deutsche Händelgesellschaft herausgegeben von Friedrich Chrysander.

Bis zum Jahr 1902 sind folgende 38 Bände in 31 Jahrgängen erschienen:

Jahrgang		Band	N.
	<b>Oratorien, etc.</b>		
XXX.	Acis, Galatea, e Polifemo. Serenata . . .	53	9
I.	Acis und Galatea . . . . .	3	9
	<small>Chorstimmen, Clavierauszug und Text sind bei J. Rieter-Biedermann in Leipzig und Winterthur erschienen.</small>		
XXVII.	Alceste Musikal. Scenen zu einem engl. Drama. . . . .	46 <sup>a</sup>	8
XI.	Alexander Balus . . . . .	33	15
IV.	Alexanderfest, Cäcilienode . . . . .	12	12
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
II.	Allegro (Frohsinn und Schwermuth) . . . . .	6	12
	<small>Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
II.	Athalia . . . . .	5	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
VII.	Belsazar . . . . .	19	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
VIII.	Cäcilienode, kleine . . . . .	23	9
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
X.	Debora . . . . .	29	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
XXII.	Esther. Erste Bearbeitung (1720) . . . . .	40	12
XXII.	Esther. Zweite Bearbeitung (1732) . . . . .	41	12
XXVII.	Geburtstagsode für Königin Anna . . . . .	46 <sup>a</sup>	6
XXIV.	Gelegenheits-Oratorium . . . . .	43	18
II.	Herakles . . . . .	4	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
VI.	Herakles' Wahl . . . . .	18	9
XXVI.	Jephtha . . . . .	44	18
XXIII.	Joseph . . . . .	42	18
VI.	Josua . . . . .	17	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
VI.	Israel in Egypten . . . . .	16	20
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
	<small>Desgleichen die gedruckten Orchesterstimmen.</small>		
VIII.	Judas Maccabäus . . . . .	22	20
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
XXXI.	Messias. . . . .	45	20
XVIII.	Parnasso in Festa. Serenata. . . . .	54	12
III.	Passion nach Johannes . . . . .	9	9
V.	Passion nach Brockes . . . . .	15	12
XVIII.	Resurrezione . . . . .	39	9



# Supplemente,

enthaltend

Quellen zu Händel's Werken.

---

6.

Octavia

von

Reinhard Keiser.

---

Für die deutsche Händelgesellschaft

herausgegeben

von

Friedrich Chrysander.

---

Leipzig,

Stich und Druck der Gesellschaft.

1902.





## Vorwort.

Keiser\*) hatte im Jahre 1704 die „Almira“ zu komponiren angefangen, auch Einiges davon zu Stande gebracht, dann aber mitten im Sauf und Braus der „Opernwirtschaft“ die Arbeit liegen lassen und sie endlich versuchsweise dem jungen Händel abgetreten. Die Oper fand bei den Hamburgern eine so günstige Aufnahme, daß sie vom 8. Januar 1705 bis zum 25. Februar 19 oder 20 mal nach einander gegeben wurde. Händel verstärkte den guten Eindruck seiner ersten Oper, indem er gleich eine zweite hinterdrein sandte, „Nero“. Die erste Aufführung ging am 25. Februar vor sich, unterbrach also den langen Lauf der „Almira“; und weil der „Nero“ ebenfalls einschlug, hatte Händel das Vergnügen, die ganze Zeit über bis zu den Fasten nur seine Musik zu hören. Dieser Erfolg des dramatischen Neulings kam Keiser gänzlich unerwartet. Unverzüglich machte er sich daran, dieselben Stoffe seinerseits zu komponiren. Mit der „Octavia“, die den „Nero“ verdrängte, trat er am 5. August auf die Bühne, später folgte seine „Almira“. Außerdem gab Keiser einen Ausbund schöner Arien und Recitative aus „Almira“ und „Octavia“ zu dem Zwecke in den Druck, um zur Vergleichung seiner Komposition mit der Händel'schen herauszufordern. Das Werk erschien in 5 Heften, von denen 4 die Orchesterstimmen enthalten, und ist betitelt: „Componimenti musicali. Oder: Teutsche und Italiänische Arien, nebst unterschiedlichen Recitativen aus Almira und Octavia u. Hamburg, In Verlegung Zacharias Härtel, Buchhändl. im Dohm, 1706“. Händel ließ alles dies ruhig geschehen; ohnehin führte das Operntreiben dieser Zeit zu einem jähen Verschwinden Keisers aus Hamburg. Auch Händel verließ Ende 1706 die Stadt, um sich nach Italien zu begeben; aber er bewahrte diese Vorgänge im Gedächtnis, um bei passender Gelegenheit eine unschuldige Vergeltung zu üben.

Unter den deutschen Musikalien, die Händel mit auf die Reise nahm, befand sich eine abschriftliche Partitur von Keiser's „Octavia“. Sie ernstlich zu studiren und sie als Quelle seines eigenen Schaffens gründlich auszunützen, das wurde seine Vergeltung. Auf die „Octavia“ weist alles zurück, was wir in Händel's italienischen Tonwerken als Anklänge an Keiser's Melodien finden. Der verschiedenartige Standpunkt, den Händel der Keiser'schen Vorlage gegenüber einnahm, ist für uns außerordentlich lehrreich. Doch auch in diesem Falle habe ich mich auf die einfache Aufzählung der Parallelstellen zu beschränken, da ein ungedruckter Aufsatz in Fr. Chrysander's literarischem Nachlaß gründlicher und sachgemäßer, als es hier geschehen könnte, die ganze Angelegenheit erläutern wird.

\*) Ausführlich kann man dies nachlesen in Fr. Chrysander's Händel, I. S. 102 ff.



- S. 9. Arie „Atlas stützt den blauen Bogen“, vgl. Silla, Bd. 61 S. 38 und Amadigi, Bd. 62 S. 8.
- S. 12. Arie „Ruhig sein“, vgl. Agrippina, Bd. 57 S. 83, *Il trionfo del tempo*, Bd. 24 S. 44 und Kammermusik, Bd. 27 S. 96, 102.
- S. 15. Arie „Kann dich mein Arm umschließen“, vgl. Silla, Bd. 61 S. 28 und Amadigi, Bd. 62 S. 82.
- S. 45. Arie „Kehre wieder“, vgl. Italienische Kantaten, Bd. 52a S. 26 und Agrippina, Bd. 57 S. 105.
- S. 60. Arie „Porto il seno“, vgl. Solo-kantaten, Bd. 51 S. 122.
- S. 84. Arie „Es streiten“, vgl. Rodrigo, Bd. 56 S. 20 und Agrippina, Bd. 57 S. 67.
- S. 102. Arie „Torna, o sposo“, vgl. Agrippina, Bd. 57 S. 50.
- S. 104. Arie „Wasset nicht zu laut“, vgl. Agrippina, Bd. 57 S. 35 und *Acis, Galatea e Polifemo*, Bd. 53 S. 24.
- S. 138. Arie „Tenta di spargere“, vgl. Lateinische Kirchenmusik, Bd. 38 S. 38.
- S. 147. Arie „Costante ognor così“, vgl. *La Resurrezione*, Bd. 39 S. 16 und Agrippina, Bd. 57 S. 97.

Schon diese wenigen Hinweise genügen, um die besondere musikgeschichtliche Bedeutung von Keiser's „Octavia“ zu kennzeichnen. Daß man gleichwohl, als es sich darum handelte, eine Keiser'sche Oper im Neudruck vorzulegen, nicht jene, sondern „Jodelet“ erwählte\*), mag durch die Schwierigkeiten verursacht worden sein, die einer kritischen Wiederherstellung gerade der „Octavia“ im Wege lagen. Die autographische Partitur, in der Kgl. Bibliothek zu Berlin befindlich, ist mit unglaublicher Hast geschrieben, die Tinte sehr oft durch das Papier gedrungen, das Papier vielfach von der Tinte zerfressen. Hierzu kommt, daß der Komponist Einzelnes, Recitative wie Arien, was er bei den Aufführungen weglassen wollte, so gründlich strich, daß das ursprünglich Gewollte nur schwer heraus zu finden ist, daß Zusammengehöriges stellenweise auf getrennten Blättern niedergeschrieben wurde; von anderen Schwierigkeiten zu schweigen. In dies dunkle Chaos an der Hand der verschiedenen Textbücher und der gedruckten Arien-Ausgabe lichtvolle Ordnung hineinzutragen, hat auch Fr. Chrysander jahrelange Arbeit gekostet. Im Sommer 1900 wurde der Druck der Auflage beendet.

Eine nochmalige Revision des fertig gestellten Druckes an der Hand des Autographs ergab, daß eine Anzahl von zum Theil sehr geringfügigen Druckfehlern stehen geblieben war. Daraus wird aber Niemand einen ernstlichen Vorwurf herleiten wollen, der je einen Blick in das eben geschilderte Quellenmaterial geworfen hat und der zudem weiß, wie angestrengte und vielseitige Arbeit auf Chrysander in seinen letzten Jahren lastete. Obgleich die meisten Versehen ohne weiteres als solche leicht erkennbar sind, zähle ich sie doch vollständig auf, um allen Mißverständnissen beim Gebrauch des Bandes vorzubeugen.

- S. 1. Ließ *Vistement* statt *Vistament*.
- S. 3. Zeile 4, Bassi, müssen die beiden letzten Achtel *es* heißen.
- S. 24. Zeile 2, ist zweimal die alterthümliche Generalbass-Bezeichnung *b*, statt *z*, stehen geblieben.
- S. 40. Basson V, unterste Zeile, Takt 3, 4. Note, die 6 ist zu streichen.
- S. 42. Basson V, erste Zeile, letzter Takt, das *z* des 5. Achtels gehört unter das 4. Achtel.
- S. 43. Basson III, IV, Takt 3, fehlt *7*.
- S. 44. 6. Zeile, 1. Takt, fehlt *b* vor dem *a'* der Singstimme.
- S. 51. 3. Zeile, letzter Takt, Generalbass, ließ *z* statt *b*.

\*) Herausgegeben von Fr. Zelle, Bd. 18 der Publikationen der Gesellschaft für Musikforschung, 1892.



- S. 60. 1. Zeile, die Bassbezeichnung unter „Liebe“ gehört unter „schön“.  
 S. 83. unterste Zeile, lies Ormoen statt Ormen.  
 S. 90. unterste Zeile, Bass, letzter Takt muß heißen:



- S. 100. 2. Zeile, 2. Takt der Singstimme, 2. Viertel muß e" sein.  
 S. 111. unterste Zeile, letztes Wort, lies „Verlangen“.  
 S. 120. 3. Zeile, Bass, 1. Takt, fehlen die Pausen ♯ -.

- S. 122. unterste Zeile, 2. Takt der Violinen, 1. Viertel hat diesen Rhythmus , entsprechend dem Bass.  
 S. 141. unterste Zeile, die Klammer vor „Wie“ ist zu streichen.  
 S. 149. 3. Zeile im Recitativ des Piso, Takt 2, letzte Note muß a sein.  
 S. 163. vorletzte Zeile, 1. Takt, das zweite Achtel muß f" sein.  
 S. 166. 1. Zeile, 2. Takt, lies „die-sen“.  
 S. 180. 2. Zeile, 3. Takt, die Noten zu „Engel“ müssen a'g' sein.  
 S. 195. 3. Zeile, 3. Takt, die Klammer hinter „an“ ist zu streichen.  
 S. 200. Recitativ des Nero, lies „furchtjam“.  
 S. 212. 1. Zeile, 1. Takt, lies „bei Leben“.

Berlin, 31. März 1902.

Max Seiffert.



# Ouverture dell' Opera Octavia.

(Violino I.)  
(Oboe I. II.)

(Violino II.)

(Viola.)

(Bassi.)

6 6 5 6 5

6 7 6 7 6 7 6 7 4/2

Vivement.

Lentement.

6 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 4

Hautb. (senza Viol.)

Tutti.

1.

Hautb.



2. Tutti.

Hautb. solo.

tr

tr

tr

6

tr

tr



First system of musical notation, consisting of four staves (two treble clefs, one alto clef, and one bass clef). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and some trills.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic complexity and a trill in the upper right.

Third system of musical notation, featuring a trill in the upper right and a dynamic marking of *tr*.

Fourth system of musical notation, featuring a trill in the upper left, a dynamic marking of *p*, and a dynamic marking of *f*.

Fifth system of musical notation, featuring a trill in the upper left, a dynamic marking of *tr*, and first/second endings marked 1. and 2.

## ERSTER HANDLUNG

## ERSTER AUFTRITT.

Der Schau-Platz zeigt einen mit Seulen-Stellungen geschmückten Verhör-Saal, mit einem Thron-Himmel, unter welchem der Käyser von vielen Römischen Fürsten und Edelleuten fussfällig verehret wird. Auf einem besondern Tische liegen Kron und Scepter.

NERO, FABIVS, PISO, LEPIDVS, SENECA seitwärts.

Corne de  
Chasse I. II.

(Violino I. II.)  
(Oboe I. II.)

(Viola.)

(SOPRANO.)

(ALTO.)

(TENORE.)

(BASSO.)

(Bassi.)

*Herrsche glücklich, herrsche glücklich,*

*Herrsche glücklich, herrsche glücklich,*

*Herrsche glücklich, herrsche glücklich,*

*Herrsche glücklich, herrsche glücklich,*

6

6



herrsche glücklich, gro\_sser Kai - ser, gro - sser Kai - ser, herrsche glück\_lich,  
 herrsche glücklich, gro\_sser Kai - ser, gro - sser Kai - ser, herrsche glück\_lich,  
 herrsche glücklich, gro\_sser Kai - ser, gro - sser Kai - ser, herrsche glück\_lich,  
 herrsche glücklich, gro\_sser Kai - ser, gro - sser Kai - ser, herrsche glück\_lich,

6

herrsche glücklich, grosser, grosser Kai - ser, herrsche glück\_lich, herrsche glück\_lich,  
 herrsche glücklich, grosser, grosser Kai - ser, herrsche glück\_lich, herrsche glück\_lich,  
 herrsche glücklich, grosser, grosser Kai - ser, herrsche glück\_lich, herrsche glück\_lich,  
 herrsche glücklich, grosser, grosser Kai - ser, herrsche glück\_lich, herrsche glück\_lich,

# 6 6 6

herrsche glücklich, gro\_sser, gro\_sser Kai\_ser!

herrsche glücklich, gro\_sser, gro\_sser Kai\_ser!

herrsche glücklich, gro\_sser, gro\_sser Kai\_ser!

herrsche glücklich, gro\_sser, gro\_sser Kai\_ser!

*Tutti.*

(Fine.)



Tri-um-phi-re und re-gi-re, tri-um-phi-re und re-gi-re, dass die

Tri-um-phi-re und re-gi-re, tri-um-phi-re und re-gi-re, dass die

Tri-um-phi-re und re-gi-re, tri-um-phi-re und re-gi-re, dass die

Tri-um-phi-re und re-gi-re, tri-um-phi-re und re-gi-re, dass die

Tri-um-phi-re und re-gi-re, tri-um-phi-re und re-gi-re, dass die

Tri-um-phi-re und re-gi-re, tri-um-phi-re und re-gi-re, dass die

zwölf ge-stirn-te Häu-ser füh-ren dei-ne Lor-beer-rei-ser.

zwölf ge-stirn-te Häu-ser füh-ren dei-ne Lor-beer-rei-ser.

zwölf ge-stirn-te Häu-ser füh-ren dei-ne Lor-beer-rei-ser.

zwölf ge-stirn-te Häu-ser füh-ren dei-ne Lor-beer-rei-ser.

zwölf ge-stirn-te Häu-ser füh-ren dei-ne Lor-beer-rei-ser.

zwölf ge-stirn-te Häu-ser füh-ren dei-ne Lor-beer-rei-ser.

Da Capo.

NERO.

(Cont.)

Vom kal - ten An - gel - stern bis an Ca - no - pus'

Hü - gel schlingt un - ser Ad - ler sei - ne Flü - gel. Wo Ti - tan's

frü - hes Mor - gen - licht für Jo - vis All - macht muss er - rö - then, wenn

es be - schämt der Lüf - te Dämm - rung bricht; wo Cyn - ti - a aus

Ehr - furcht scheint er - blasst, und wo O - lym - pus' Wol - ken -

- last des At - las Stü - tzen hat von Nö - then, sei mir ein Denkmal auf - ge - richt.



Tutte le Violette unisoni.

(Violette.)

NERO.

(Bassi.)

6 #

At - las stützt den blau - en Bo - gen, (tr)

At - las stützt den

blau - en Bo - gen an dem ho - hen Fir - ma - ment, At -

6 6 6

- las stützt den blau - en Bo - gen

6



an dem ho - hen Fir - ma - ment, an dem ho - hen Fir - ma - ment,

6

an dem hohen Firma - ment, Atlas stützt den blauen Bogen an dem ho - hen Fir - ma -

- ment. Glei - che Last ist dem ge -

(Fine.)

- wo - - gen, der der Herr - schaft Bür - de

kennt, gleiche Last ist dem ge wogen, der der Herrschaft Bür - de kennt.

Da Capo.

„Herrsche glücklich“ pp - Choro replica.

Nero.

Lässt Se - ne - ca sein Vi - vat nicht er - tö - nen, da

uns das Volk ge - bückt den Zoll ge - treu - er Wün - sche schickt, und un - ser

Seneca.

Haupt die Siegs- und Friedenspal - men krö - nen? Was nü - tzet dir ein lee - rer

Schall, den dei - ne Schmeichler hö - ren la - ssen? Sei nicht so si - cher vor dem

Fall; denk', dass im La - by - rinth ver - wörf'ner Ei - tel - keit Hochmuths-Ge -

- dan - ken Flü - gel sind, die Wahn wie Wachs in das Ge - fie - der fa - ssen.



Aria con tutti li Str<sup>li</sup>.

(Viol. I. Ob. I.)

(Viol. II. Ob. II.)

(Viola.)

SENECA.

(Bassi.)

6  
5

*p* *f* *tr*

Ru - hig sein, — sich selbst ge -

6  
5

- la - ssen, ru - hig

6  
5



Viol. (senza Ob.)

Viol. (senza Ob.)

sein, — sich selbst ge - la - ssen, ist — der See - len,

Tutti.

Tutti.

— ist der See - len — wah.res Gut, ist — ihr wah.res Gut;

*p*

*p*

ru - hig sein, ru - hig sein, sich selbst ge - la - ssen,

Viol. *tr*

Viol.

*tr*

ist — der See - len, — der See - len

*Tutti.*

wah - res, — wah - res Gut, ist der See - len wah - res Gut.

Kei - ne Freu - de, kei - ne

(Fine.)



Hautb.  
Hautb.

Freude lässt den Muth ru - hi - ges Ver - gnü - gen fa - ssen, ru -

Da Capo.

- hi - ges Ver - gnü - gen fa - ssen.

(Seneca geht ab. Nero steigt vom Thron.)

NERO.

Geh im - mer hin mit dei - ner Ruh, und sieh nur für dir sel - ber zu.

ANDERER AUFTRITT.

Vorige. Segue OCTAVIA.

Aria à 2 Voci con Violini e Oboi all' unisono.

Andante.

(Tutti) Unisoni.

OCTAVIA.

NERO.

(Bassi.)

tr tr tr tr

6 # 6 # 6



tr tr tr  
 Kann dich mein Arm umschließen,  
 Ich meine Schöne kü-

6 # 6 6 #

Hautb. solo.  
 so steht mein Geist in Ruh, kann dich mein Arm um-  
 -ssen, so steht mein Geist in Ruh, in Ruh,

# 5 3 3

-schließen, so steht mein Geist in Ruh,  
 ich meine Schöne kü-ssen, ich meine Schöne

6 6 6 # 6 6 #

Tutti.  
 so steht mein Geist in Ruh.  
 kü-ssen, so steht mein Geist in Ruh.

6 #

Viol.

2. 1.

Wo süsse Lippen scher -

Wo süsse Lippen scher -

zen, spricht

zen,

Hautb. solo.

A - mor ei - nem Her - zen

der Freude Lab -

spricht A - mor ei - nem Her - zen, spricht A - mor ei - nem Her - zen,

sal zu,

spricht A - mor ei - nem Her - zen der Freude Lab - sal zu,

der Freude



Hautb. solo. Viol.

spricht Amor ei - nem Her - zen, spricht Amor ei - nem Her - zen der Freude Labsal zu.

Lab - - - - - sal zu.

6 # 6 8

Da Capo.

Lepidus.

Dünkt Eu - rer Ma - je - stät nicht Zeit zu sein, dem Kö - nig aus Ar -

Nero.

- me - ni - en den Vor - lass an - zu - deu - ten? Mach' ihm kund, dass Wir zur

5

Stund ihn in der Burg zu sehn Uns gleich be - rei - ten, und führ' ihn selbst herein.

(Lepidus tritt ab.)

### DRITTER AUFTRITT.

Vorige, hernach DAVUS.

Octavia. Nero.

Kriegt er die Kro - ne denn zu - rü - cke? Der Fried' ist so ge - macht.

Octavia. Nero.

Was sagt das Volk? Mich dünkt, es sei ver - - dro - ssen. Was

Volk? Wir ha-ben es be-schlo-ssen. Wer murr-t, dem bricht man das Ge-ni-cke.

a 2 Piso e Fab.

(Wie stolz ist er bei sei-nem Glü-cke!) Ein Herr mit vie-len E-del-

*Davus (kommt.)*

-kna-ben hat an den Kai-ser ei-ne Sach', und ist be-reits im Vor-ge-mach,

Ihm vor-zu-bringen, dass er so gern möcht' ei-ne Kro-ne ha-ben.

Ritornello.



Fabius. Piso.

Der Kö-nig tritt schon ein. Soll man die Pau-ken la-ssen

Nero.

scha-len? Thut nach Ge-fal-len.

Aria.

I. Corne de Chasse.

II. Violini unisoni e Oboe.

Violette.

NERO.

(Bassi.)

con Hautb.

(Viol. senza Hautb.)

(Ob. I.) Hautb.  
 (Ob. II.) Hautb.  
 Tutti.

*tr*  
 La Ro-ma tri-on-fan-te, tri-on-fan-te,

Detailed description: This system contains seven staves. The top two staves are for woodwinds. The third and fourth staves are for Oboe I and Oboe II, both marked 'Hautb.'. The fifth staff is marked 'Tutti.' and contains a woodwind part. The sixth staff is a bass line with a trill 'tr' above it. The seventh staff is a bass line. The lyrics 'La Ro-ma tri-on-fan-te, tri-on-fan-te,' are written below the sixth staff.

Tutti.

Viol.

*tr*  
 la Ro-ma tri-on-fan-te, tri-on-fan-te,

Detailed description: This system contains seven staves. The top two staves are woodwinds. The third and fourth staves are woodwinds, with the fourth staff marked 'Tutti.'. The fifth staff is marked 'Viol.' and contains a violin part. The sixth staff is a bass line with a trill 'tr' above it. The seventh staff is a bass line. The lyrics 'la Ro-ma tri-on-fan-te, tri-on-fan-te,' are written below the sixth staff.



(Viol. senza Ob.)

Viol.

vi - va in o - gni e - tà, vi - va in o - gni e - tà, in o - gni e -

- tà, vi - va, vi - va, vi - va in o - gni e - tà, in o - gni e -

- tà, la Roma, la Roma tri - on - fan - te, la Roma tri - on - fan - te, la

Viol.

Roma trionfante, trionfante, trionfante, vi-va in o-gni e-tà,

This system contains five staves. The top two staves are for Violins (Viol.). The bottom two staves are for Basses. The middle staff contains the vocal line with lyrics. Trills (tr) are indicated above several notes in the vocal and bass parts.

Tutti.

vi-va in o-gni e-tà, vi-va in ogni e-tà, in o-gni e-

This system contains five staves. The top two staves are for Violins (Viol.). The bottom two staves are for Basses. The middle staff contains the vocal line with lyrics. A 'Tutti' marking is present above the vocal line. Trills (tr) are indicated above notes in the vocal and bass parts.

unis. et Hautb.

-tà.

This system contains five staves. The top two staves are for Violins (Viol.). The bottom two staves are for Basses. The middle staff contains the vocal line with lyrics. A 'unis. et Hautb.' marking is present above the vocal line. The lyrics end with '-tà.' in the vocal part.



(Tutti.)

Coppen-na d'a-da-

(Fine.)

-man-te mio no-me scrive - rà, mio no-me scrive - rà,

mio no-me scrive - rà, con pen-na d'ada-mante, con pen-na d'ada-

-man-te mio no-me scri-ve-rà, scri-verà, scri-ve-rà, mio no-me scri-ve-rà.

#### VIERTER AUFTRITT.

Die Vorigen.

Unter dem Schall der Pauken und Trompeten naht sich der König Tiridates und Ormoena mit vielen Dames, Cavalliers und Edelknaben zu dem Throne, und knien.

(ORMOENA und TIRIDATES a 2.)

Durchlachtigster, ist dein Zorn vergan-gen, so lass doch deinen Gnaden-

(Cont.)

## Nero.

-schein mit' neu-en Strahlen prangen. Auf, auf! ge-lieb-te Freunde.

## Ormoena.

Soll dei-ne Magd sich glücklich nennen, so lass Ar-me-ni-en be-ken-nen, dass ihm die

schon ver-lor-ne Kro-ne der Kai-ser wie-der schenkt zu ei-nem Gna-den-Loh-ne.

## Nero.

Wir blei-ben dir treu bis in's Grab. So hol-der Schön-heit spricht man nichts

ab. Denn weil euch Rom als Feinde hinfert nicht mehr zu fürchten hat, setzt Ne-ro dir, mein

trautster Ti-ri-dat, die Kro-ne wie-der auf das Haupt. Or-moe-na, dei-ner

Hand will ich das Scepter rei-chen, zum Zei-chen der Herrschaft ü-ber das er-halt-ne

Land(-der Herrschaft ü-ber die-ses Herz, so dei-ne Schönheit mir ge-raubt).

*(Fabius und Lepidus über-reichen Kron' und Scepter auf einem sammtigen Küssen.)*



Ormoena. Fabius. (O Schimpf, o  
Piso.

Für die-se Gnad' bleibt Herz und See-le dein.

Tiridates.

Piso.

Spott!) (Was mit so vie-lem Blut und Le-ben er-wor-ben ist, so wie-der hin zu

Nero. Ormoena.

-ge-ben!) (Unschätzbar-schönes En-gelbild!) Ist mir er-laubt, der gro-ssen

Nero.

Kai-se-rin in Un-ter-thä-nig-keit die Hand zu kü-ssen? Dein Wil-le ist mein

Wunsch. Oc-ta-vi-a, be-rei-te dich, reich' Hand und Mund ihr hin!

Ormoena.

(Ach, Ti-ri-dat ist glückli-cher als ich!) Ich wünsche Glück zu

Nero.

die-ser neu-en Eh-re. (Or-moe-na! Or-moe-na, du ent-zün-dest mich!)

a 3. Lep. Fab. Piso.

Piso.

Der Him-mel ge-be doch, dass sie be-stän-dig wä-h-re! (Pfui, dass ich

Der Him-mel ge-be doch, dass sie be-stän-dig wä-h-re!

Der Him-mel ge-be doch, dass sie be-stän-dig wä-h-re!

diess be-ken-nen mü-ssen!) (Or-moe-na! Or-moe-na, du ent-zün-dest

mich!) Mein Kai-ser! (Er sitzt in Ge-dan-ken.) (Or-moe-na! Or-moe-na,

du ent-zün-dest mich!) Wie ist doch mein Ge-mahl so still? (Ach, Ti-ri-

-dat ist glückli-cher als ich!) Wie so still? Ich sin-ne auf ein Freuden-

= Spiel. (Das mich vielleicht mit Reu' und Leid er-füllt. Kömmt et-wa ihm Or-moen schon

schöner für, als ich?) Mein Kai-ser, hö-re doch ein Wort an die-sen Ort!



Oboe solo.

OCTAVIA.

(Bassi.)

Ge - lieb - te Au - gen!

ge - lieb - te Au - gen, sagt, wo zielt ihr hin, wo zielt ihr

hin? Schaut nicht in ei - nen fremden Spiegel, ich bin ja eu - er Ge - genstand.

Ge - lieb - te Au - gen, ge - lieb - te Au - gen, wo zielt ihr hin, wo zielt ihr

hin? ge - lieb - te Au - gen, ge - lieb - te Au - gen, wo zielt ihr hin, wo zielt ihr hin?

ge-lieb - te Augen, ge-lieb - te Au-gen, ich bin ja eu-er Ge-genstand, ge-lieb - te

# 6 # 4 3 4 3 # 4 # 6 b 6

Augen, ge-lieb - te Au - gen, ich bin ja eu - er Ge - gen - stand, ich bin ja

6 # 4 3 4 3 # 4 # 7 5 # 6 4

eu - er Ge - gen - stand.

# 4 # 6 b 6 6 # 4 3 4 3 # (Fine.)

Durch Zephyr's sanf-te Flü - gel - trieb Cy - pris' Mu - schel an das Land;

gleich eu'r Kristal der Muschel: Wiegen, worin der Lie-be Per-len liegen, so setzt mich nicht durch Sturm der

Un-treu' an den Strand, so setzt mich nicht durch Sturm der Un-treu' an - den Strand. *Da Capo.*



NERO.

Hör' auch ein Wort von mir.

Aria.

NERO.

Wür' ein Mensch der Sin-nen Mei-ster, wenn Ver-nunft ihm wie-der-

(Bassi.)

6 6 6 6 6 6 6

- spricht, ach! so liebt' er, ach! so liebt' er manchmal nicht!

A-ber all-zu star-ke Kraft un-ser Gei-ster zwinget uns zur

6

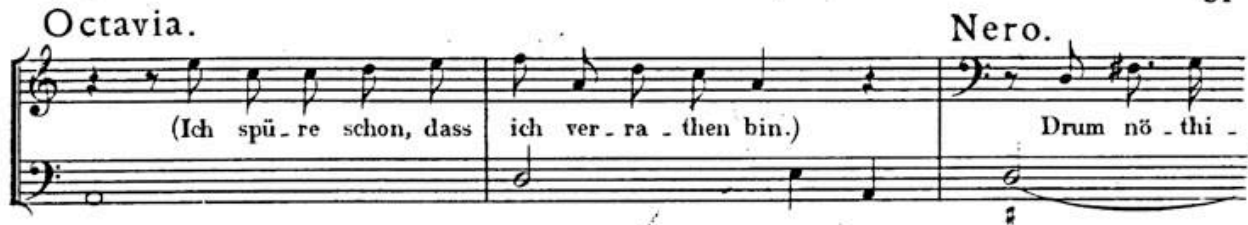
Lei-den-schaft, zwin-get uns, zwin-get uns zur Lei-den-schaft.

Nero.

Oc-ta-vi-a, zur Eh-re und Ver-gnü-gen des Kö-nigs und der Kö-ni-

-gin werd' heut ein Fest voll zo-gen, eh' sich Di-a-na zeigt an ih-rem Bo-gen.

Octavia. Nero.



(Ich spüre schon, dass ich ver-rathen bin.) Drum nö-thi-

Octavia.



-ge die neu-en Gä-ste! (O weh! der neu-en Ne-ben-buh-le-rin soll

Nero..



ich noch selbst die Spur und Wege zeigen, mein Eh-bett zu be-steigen!) Nur

Octavia.



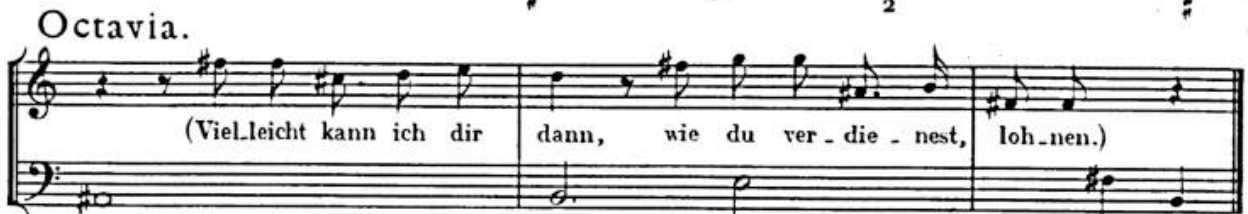
fort! Sie werden so gefällig sein, dem neu-en Freuden-Feste noch vor dem

Ormoena. Tiridates.



A-bend bei-zuwohnen. Wir stellen uns, wie Sie ver-ordnen, ein.

Octavia.



(Vielleicht kann ich dir dann, wie du ver-dienst, loh-nen.)

## FÜNFTER AUFTRITT.

ORMOENA allein.

Ormoena.



Nun scheint mein Glück recht Knospen zu gewinnen. So bald ich nur den Kaiser ange-



sehn, gab er mir sei-ne Glut durch Bli-cke zu ver-stehn. Er-mun-tert

5 6 8

euch, er-mun-tert euch, seid froh, seid froh, ihr Sinnen!

Aria con tutti li Str.

*Allegro assai.*

(Violino I.)  
(Oboe I.)

(Violino II.)  
(Oboe II.)

(Viola.)

ORMOENA.

(Bassi.)

tr Viol. tr

tr Viol. tr

6 6

Tutti. tr

tr Tutti.

Viol. p

Viol. p

Non mi ne-ga-te,

tr

6 6 6 6 6





Viol. *tr*

piano *tr*

*tr* *(tr)* *tr* *(tr)*

non mi ne-ga - te, pu-pil - le gra - te, non mi ne-ga - te, pu-pil - le gra - te,

*tr*

forte

di vo-stro sguardo l'ac-ce - so ar-dor, l'ac - ce - so ar-dor, di vo - stro

6 6 6

*tr*

*tr*

sguardo l'ac-ce-so ar-dor, di vo-stro sguar - do lac-ce-so ar -

6

(Tutti.) *tr* *tr* Viol. *tr* Tutti.

- dor.

6 6 6 6

Detailed description: This system contains five staves of music. The top staff is marked '(Tutti.)' and features a series of trills ('tr') in a treble clef. The second staff also has trills. The third staff is in a bass clef and contains a steady eighth-note accompaniment. The fourth staff is empty, with the instruction '- dor.' written below it. The fifth staff is in a bass clef and provides a rhythmic accompaniment. The system concludes with the numbers '6 6 6 6' at the bottom right.

Viol. *tr* *p* *tr*

Se voi soc-ca - te la

(Fine.)

Detailed description: This system contains five staves. The top staff is for Violin ('Viol.') and includes trills ('tr') and a dynamic marking of 'p'. The second staff continues the violin part with trills. The third staff is a bass clef accompaniment. The fourth staff is a vocal line with the lyrics 'Se voi soc-ca - te la'. The fifth staff is a bass clef accompaniment that ends with a trill ('tr') and the instruction '(Fine.)'.



*Tutti.* *tr* *Viol.*

lu - ce, se voi scoc - ca -

# 6 # 6 # 6 # 6 #

*Tutti.* *tr* *tr*

- te la lu - ce e il dar - do, pia - ce, pia - ce,

6

\*) In der gedruckten Ausgabe (p. 60) ist die letzte Hälfte dieses Taktes zu  $1\frac{1}{2}$  Takten erweitert:

- te la lu - ce e il dar - do, pia - ce,

Musical score for the first system, featuring vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes trills (tr) and lyrics: *pia - ce, pia - ce al mio cor, pia - ce, pia - ce,*. The piano accompaniment includes fingerings 6 and 6.

Musical score for the second system, featuring vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes lyrics: *pia - ce, pia - ce al mio cor, pia - ce, pia - ce al mio cor.* The piano accompaniment includes fingerings 6 6, 4, 6 6 6 5, and 4 #.

*Da Capo.*

### SECHSTER AUFTRITT.

OCTAVIA allein.

OCTAVIA.

Musical score for Octavia's first line of dialogue. The vocal line includes lyrics: *Ver - la - sse - ne, ver - la - sse - ne Oc - ta - vi - a! dein Ehbett wird ver -*. The piano accompaniment includes fingerings 6, 6, 4+, 7, and 6.

Musical score for Octavia's second line of dialogue. The vocal line includes lyrics: *- schmäht, des Kaisers Au - ge war als ei - ne Wen - de, die sich nach al - le Win - de dreht,*. The piano accompaniment includes fingerings 5, 6, 6, 4/2, 6, 6, 4, and 2.



wenn er die Kö-nigin an-sah. Be-trüb-te-ste, be-trüb-te-ste Oc-

6 b b 5<sup>b</sup> b

-ta-vi-a! Hat denn dein We-sen, dein Ge-sicht nun nicht mehr so viel

6 6

Kraft, dass es dem Ne-ro Ru-he schafft? Ver-worf-fe-ne, ver-worf-fe-

5 6 4<sub>2#</sub> # 6

-ne Oc-ta-vi-a! der Schimpf macht das Ge-blü-the wal-len, und reizet dich zur

6

Wuth, weil es der See-le we-he thut. Al-lein, was sagt der Grossmuth

Pflicht, grossmü-thi-ge Oc-ta-vi-a? was sa-ge-stu mein Herz?

# 6

Geduld, sprichst du, verkürzt den Schmerz, will ihm das Ant-litz nicht, mag ihm die Treu'ge-

6 6 b 6

-fal - len, ge - treu - e - ste, ge - treu - e - ste Oc - ta - vi - a!

Aria.

Basson I.  
Basson II.  
Basson III. IV.  
OCTAVIA.  
Basson V.

6 6 5 6 6



Ge - lo - so so - spet - to,

6 6<sup>a</sup> 6<sup>a</sup> 6

ge - lo - so, ge - lo - so so - spet - to tor -

b

- men - ta, tor - men - ta l'af - fet - to co - stan - te, co -

7 7 7 6 6 # 6 # # 6

- stan - te d'un al - ma pe - nan - te, ge -

6

- lo - so so - spet - to tor men - ta l'af - fet - to, tor men - ta l'af - fet - to co -

7 7 7 7 6 6 5 4 7 6 6 5 4

- stan - te — d'un al - ma, d'un al - ma pe - nan - te, co - stan - te, co -

6



First system of musical notation. It consists of five staves. The top two staves are bass clefs, the middle staff is a vocal line with lyrics, and the bottom staff is a bass clef. The lyrics are: *-stan - te, co - stan - te d'un al - ma pe - nan - te, co - stan -*. The music includes trills (*tr*) and various rhythmic patterns. Below the bottom staff are figured bass notations: *b 6 6<sup>a</sup> 4<sup>+</sup> 6 6*.

Second system of musical notation. It consists of five staves. The top two staves are bass clefs, the middle staff is a vocal line with lyrics, and the bottom staff is a bass clef. The lyrics are: *- te d'un al - ma pe - nan - te, d'un al - ma pe - nan -*. The music includes trills (*tr*) and various rhythmic patterns. Below the bottom staff are figured bass notations: *6<sup>a</sup> 6<sup>a</sup> 4<sup>+</sup> 6 6 6 6<sup>a</sup>*.

Third system of musical notation. It consists of five staves. The top two staves are bass clefs, the middle staff is a vocal line with lyrics, and the bottom staff is a bass clef. The lyrics are: *- te.*. The music includes trills (*tr*) and various rhythmic patterns. Below the bottom staff are figured bass notations: *6 6 6*.

(Fine.)

*tr Adagio.*

Tra-di - to a - mor, tra-di - to a - mor, tra-di - to a - mor si can - gia in mar -

6 6 6 6 5 7 6 5

*tr*

- ti - re, e fa lan - gui - re il mi - se - ro cor, e fa lan -

4 3 b 6 b 6 b 6 6 5 6

- gui - re, e fa lan - gui - re il mi - se - ro cor, il mi - se - ro

6 6 6 6 5 4 3 6 4 #

cor, e fa lan - gui - re il mi - se - ro cor. *Da Capo.*

6 7 6<sup>b</sup> 5<sup>b</sup> 5 6 4 #



## SIEBENDER AUFTRITT.

Der Schauplatz verändert sich in den Flaminischen Markt,  
und zeigt im Prospect desselben Thor mit den Stadt-Mauren.

LIVIA.

Ach ar-mes Hertz! in was für Noht bi-stu gebracht! Durch ei-nen Blick ge-lieb-ter

Au-gen, die ich zum er-sten-mahl be-tracht, verspührt'ich ei-ne süs-se Macht, die

was Em-pfind-li-ches in mei-ne See-le blies. Je-doch, so bald mein

Schö-ner mich ver-liess, ge-dacht'ich Ru-he zu ge-win-nen. Wol Ruh! nichts als ver-wirr-te

Sin-nen! Zu mehr als tausend mahlen such'ich nach euch, entzogne Strahlen! Was rief euch

doch, ihr schö-ne Sonnen, dass ihr so bald zu weichen habt begon-nen? Ach Li-vi-a,

ist denn dein Schö-ner noch nicht da? ist denn dein Schö-ner noch nicht da? Ach Li-vi-a!





*Tutti.*

*Tutti.*

mei-ne See-le, mei-ne See-le

6

*tr*

*tr*

*tr*

*(tr)*

seufzt nach dir!

Fieh-re wie-der, mein Verlan-

*tr*

*tr*

*tr*

gen, mei-ne See-le,

6

mei-ne See-le seufzt

6 6 6 6 6

5 4 2

Viol. *tr* Tutti *tr* *tr* *tr*

*p* Viol. *tr* Tutti *tr* *tr*

*p tr* *tr* *tr* *tr*

nach dir, mei-ne See-le seufzt nach dir.

6

*tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

*tr* *tr* *tr* *tr*

(Fine.)



Eilt zu-rü - cke, schön-ste Bli - cke, eilt zu-rü - cke, schönste Bli - cke!

6 # 6 6 6 6

weil ihr mir, weil ihr mir all-zu frü-he seid ent-gan-gen. Eilt zu-rü - cke, schönste

b # 6 6 # 6 4 # 6 # 6 # 6 # 5 6

Bli - cke, schönste Bli - cke, eilt zu-rü - cke, schönste Bli - cke! weil — ihr mir

6 6 6 6 # 6

all - zu frü - he, all - zu frü - he seid ent - gan - - - gen.

6 6 6 6 6

Da Capo.

## ACHTER AUFTRITT.

FABIUS. LIVIA.

Livia. Fabius.

(Un\_zei-ti-ge, ver hasste Ge-genwart!) Bi stu noch nicht ein Trost in mei-nen

Livia.

Nöh-ten? Darffstu dich nicht er rö-then, auf soLche fre-che Art mir für's Ge-sicht zu

Fabius.

tre-ten, da ich so oft den Zu-tritt dir ver-sagt? Ver sagt, doch wi-der al-le

Livia.

Schuld. Was hab' ich denn ver-bro-chen? Du kannst nur gehn, diss sei ge-nug!

Fabius.

Ach, ha-be nur so viel Ge-duld, noch ein-mal mich zu hö-ren.

(Livia kehret sich umb.) Livia.

Wa-rumb wil-tu dich von mir keh-ren? Dein Wort-Spiel ist nur Wind und Trug.

Fabius.

Diss hat der Selbst-Be-trug ge-sprochen. Schau dieses Herz, nimm's hin, es ist dein ei-gen!



Livia.

mein Augen-Quell soll tausend Zählen, die Brust dir tiefe Wunden zeigen. (Das

Bei-leid rührt mich zwar, doch lieb' ich ihn noch nicht.) Ich kann kein Pflaster dir ge-

-währen, durch Thränen wird die Lie-be nur mehr er-nährt, durch Seufzen zar-te Trie-be

mit Schmerz und Wehmuth an-ge-füllt, durch Thrä-nen a-ber nie ge-stillt.

Fabius.

Hier ha-stu meiner Mei-nung Grund. So sprichstu stets, du grausam schöner Mund?

FABIUS.

(Bassi.) Ach! kühle meine

Schmerzen, ach, kühle meine Schmerzen, stell' mei-nen Geist in Ruh,

ach, kühl'le mei-ne Schmerzen, stell' mei-nen Geist in Ruh, stell' mei-nen Geist in

Ruh. Sprich von Zufrieden-heit, sprich von Zu-frie-den-heit, denk, dass ver-liebten Her-zen, denk, dass ver-liebten

Her-zen die strenge Grausam-keit weht Wirbelwin-de zu, die Kummer-Wölken

brin-gen und an die See-le, und an die See-le drin-gen.

Da Capo.

LIVIA.

Wer erst-lich star-ke Glut muss füh-len, kann sich her-nach im

Schatten wie-der kühl-len. Ge-hab' dich wohl, mein Fa-bi-us.



## NEUNTER AUFTRITT.

FABIUS allein.

FABIUS.

„Ge-haß dich wohl, mein Fa-bi-us! Wer erstlich starke Glut muss fühlen, kann sich hernach im Schatten wie-der kü-h-len.“ Was ist es, das ich hö-ren muss? Was sagt ihr, ihr Ge-dan-ken, steht mir die Thür zur Hoffnung of-fen? Ach, eu-er Ru-der will bald hie bald dort-hin wan-ken! Mit fälschlich vor-ge-mal-ten Bil-dern wollt ihr bald Freud', bald wie-der Trau-rig-keit, bald dies bald je-nes En-de schildern, und habt doch sel-ten ein-ge-trof-fen!

Aria con Strom<sup>ti</sup>.

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

FABIUS.

(Bassi.)

6 6

Du kannst hof-fen, *tr* du kannst hof-fen, sagt das Glü-cke,

6 6

sagt das Glü-cke, du kannst hof-fen, du kannst hof-fen! *p* und macht Thür und *p*

6

*p* An-gel of-fen, und macht Thür und An-gel of-fen; du kannst hof-fen,

# 6 # 6 6 6 6 6 6

du kannst hof-fen, sagt das Glü-cke, sagt das Glü-cke.

6 6 6 6 #

HW: S. 6. # (Fine.)



Doch mein Herz spricht, doch mein Herz spricht: Die Hoff -

- nung ist nur Scherz, ist nur Scherz, nichts als

lee - re Schmei - chel - Tü - cke, nichts als lee - re Schmei - chel - Tü - cke.

Da Capo.

6 6

## ZEHNTER AUFTRITT.

FABIUS. LEPIDUS.

Lepidus.

Auf sol - che Art den Frieden ein - zu - gehn, so schlechter Dings mit Reich und Kron' zu

Fabius.

spielen! Wenn Ne-ro ihn von Ti-ri-dat er-be-ten, kömmt' er nicht spött-li-cher auf

Lepidus.

un-ser Sei-te sein. Und wa-rum gieng-stu ihn mit ein?

Fabius.

Ich must' ihm ja zu Dienste stehn und kon-te nicht al-lein auf frembde Sei-te

Lepidus. Fabius.

tre-ten. In-des-sen murt das Volk. Das Volk steht nicht in Ruh, bis Strang und

Lepidus. Fabius.

Schwert ihm Frie-de macht. Der A-del selbst ist schwü-ri-g. Lass es gehn.

Sie se-hen schon be-hut-sam zu, wenn man den De-gen pflegt zu schleifen;

Lepidus.

Rom hat ja Dol-che, Beil und Strang. Dis ist zu hi-tzig aus-er-dacht;



ein Anschlag muss erst langsam reifen; kein Degen schützt allein die

Fabius.

Kronen dieser Erden. Noch Weisheit, noch Verstand reicht bei dem Aufbruch eine

Lepidus. Fabius.

Hand. Die Feder und das Schwert erhalten beid' ein Land. Wie

Lepidus.

wird's denn endlich werden, die Zügelung ist hier zu lang? Ein jeder

sucht Gelegenheit, sich bei bequemer Zeit zu rächen und auf den

Fabius. Lepidus. Fabius.

Kaiser los zu brechen. Und weistu mehr? Was denn? Der Pison...

Lepidus. Fabius. Lepidus. Fabius.

Fabius.... Der wird.... Was wird er denn? Du wirst schon mehr noch hören, die Zeit wird alles

Lep. a 2.

Fab. Fahr wohl, fahr wohl! ich geh' zu mei-ner Cle-li-en.  
leh-ren. Fahr wohl! ich geh' zu mei-ner Li-vi-en.

## EILFTER AUFTRITT.

Piso allein.

Bevor ein Steu-er-mann vom Strande fährt, pflegt er nach Pol, Compas und Stern zu

se-hen, ob gu-tes Wet-ter ihm zur Fahrt bescheert, wie Was-ser, Wind und Wolken ge-hen. Ver-

-muthet er nun Un-ge-stüm, so kehret er das Ru-der üm, und lässt das Schiff im Fort zu-

-rtl-cke: Ich a-ber muss der Frey-heit U-fer las-sen, und se-geln

auf dem Lie-bes-Meer, ob-gleich kein Hoffnungs-Wind will mei-ne Se-gel fas-sen,

die Wellen nicht vom Stürmen leer, und ich im Schiffbruch schon den Todt von fern'er blicke!



## Aria con V.V.

(Violino I.)

(Violino II.)

PISO.

(Bassi.)

Ich se-gel auf den Lie-bes-wellen, ich se-gel

auf den Lie-bes-wellen, die weil es so mein Schicksal heischt;

die Hoffnung, an das Land zu stel-len, hat mich schon man-ches-mal ge-





## Piso.

Oc - ta - vi - a ist schön, so sagt die Lie - be; noch mehr als schön, diss

zeu - gen mei - ne Trie.be. Ent - zündtes Herz, beklemmter Sinn, was legt ihr

ihr vor Na - men bei? Ach Schmerz! sagt was ihr ihr vor Na - men

ge - bet. O weh! die Furcht macht, dass ihr be - bet und zitternd fragt: Ist

sie nicht Kai - ser - in? Die Schönheit macht, dass ich dich lie.be; dein ho - her Stand, dass

ich mich nur be - trü - be, schön' und ge - treu - e Kai - ser - in!

## Aria con tutti li Strom!!.

- (Violino I.)  
 (Oboe I.)  
 (Violino II.)  
 (Oboe II.)  
 (Viola.)  
 Piso.  
 (Bassi.)

Porto il se-no tra-fit-to d'un dar-do,

6 4 6 4 8

por-to il se-no tra-fit-to d'un dar-do, che un bel guardo dal

6 8

*piano*  
*piano*

ciglio vi-brò, dal ciglio vi-brò, por-to il se-no tra-fit-to d'un dar-

- do, che un bel guardo dal ciglio vi-



- brò, che un bel guar-do dal ci-glio vi - brò, dal ci-glio vi -

- brò, dal ci-glio vi - brò. (Fine.)

Violini (senza Ob.) Tutti.

La sa-et-ta — è fa - ta - le, — è fa - ta - le, —

Viol.

la — sa - et - ta — è — fa - ta - le, — al - tro stra - le nel pet - to non

vò, al - tro stra - - - - le nel pet-to non

vò, nel pet-to non vò, al - tro stra-le nel pet.to non vò.

*Da Capo.**(Clelia kömmt.)*

## ZWÖLFTER AUFTRITT.

CLELIA. PISO.

Clelia.                  Piso.                                  Clelia.

Was seufze-stu? Et was Ver-bor-ge-nes stört mei-ne Ruh. Ha-stu ge-

- sehn das Haus des Lu-ci-us zer stö-ren, des Lu-ci-us, den man den Tapfern hiess, das Ne-ro



Piso.

nieder-reissen liess? Muss ich denn stets von seinem Wü-ten hö-ren? Was war die

Clelia.

Schuld? Weil er den Rath be-rief, dem Kai-ser vor-zu tra-gen, dem Ti-ri-dat den

Frieden ab-zu-schlagen. Je-doch es ist nicht Zeit hie lan-ge zu ver-

Piso.

-wei-len, weil man zur Burg muss ei-len, das Freuden-Fest mit an-zu-sehn. Nur

kur-ze Zeit Ge-duld, es möchte wohl bald an-ders gehn. (ab.)

## DREIZEHENDER AUFTRITT.

CLELIA.

Auf die Ge-danken bracht' ich ihn, umb mei-ner Ge-gen-wart sich zu ent-

-ziehn, und et-was Ru-he zu ge-win-nen, mei-nem Schicksal nachzu-sin-nen. Umb

mich seufzt Le - pi - dus, ich a - ber muss des Ti - ri - da - tes Blicken ge - treue Seufzer wie - der

7 b 6

schicken. Furcht, Anmuth, Freude, Schmerz, Vergnügen lässt Cy - prior aus sei - nem Köcher

b

fliegen. Ach all - zu strenges Lie - bes - joch, zu - erst nie - mals, her -

... nach so ger - ne wol - len! Ach, dass wir doch so gar ge - zwungen lie - ben sol - len!

Aria con 2 Bassoni.

(Basson I.)

(Basson II.)

CLELIA.

(Bassi.)

6 4 6 4 6 4 6 4



System 1: Bass clef, treble clef, and bass clef. The music features a complex rhythmic pattern with sixteenth notes and eighth notes. A trill (*tr*) is marked above the first measure of the top staff. The lyrics "Hol -" are written below the treble clef staff.

6 6 6 6  
4 4 4 4

System 2: Bass clef, bass clef, and bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns. A trill (*tr*) is marked above the first measure of the top staff. The lyrics "de" are written below the treble clef staff.

6 (6) 6 6  
4 4 4 4

System 3: Bass clef, bass clef, and bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns. A trill (*tr*) is marked above the first measure of the top staff. The lyrics "Strah -" and "- len," are written below the treble clef staff.

System 4: Bass clef, bass clef, and bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns. A trill (*tr*) is marked above the first measure of the top staff.

hol - - - de Strah - len, wer - - - thes Licht, wer - - - thes

Licht, wer - - - thes Licht, das aus schö - nen Au - gen bricht, das aus schö - nen Au - gen

6<sup>a</sup> 5

bricht, das aus schö - nen Au - gen bricht, du ent - zün - dest mehr und mehr!

Holde Strah - len, hol - de Strah - - - - - len, werthes Licht,



wer - - - thes Licht, wer - - - thes Licht, *tr* das aus schö-nen Au-gen

bricht, aus schö-nen Au-gen bricht, du ent-zün-dest — mehr und

6 6 6 6 6

mehr, *tr* mehr und mehr, mehr und mehr, du ent-zün-

6 6 6 6 6

-dest — mehr und mehr.

(Fine.)

Ge-ben mei-ne Au-gen-li-der dir die sü-sse, Bli-cke, die sü-sse Bli-

-cke, die sü-sse Blicke wie-der, gibst du sie mir wie-der her, gibst du mir die sü-sse

6

Bli-cke, die sü-sse Bli-cke, gibst du sie mir wie-der her.

*Da Capo.*

### VIERZEHENDER AUFTRITT.

Das Theatrum verändert sich in einen zum Spielen gewidmeten Platz im grossen Vorhof der kaiserlichen Burg, mit einem Amphitheatro, in welchem des Cupido himmlischer Palast zu sehen. In der Luft schweben viele Grazien und Liebes-Götter in verschiedenen Maschinen.

NERO mit ORMENA, TIRIDATES und OCTAVIA, PISO und LIVIA, FABIVS und LEPIDUS mit CLELIA, DAVUS mit der ganzen Hoffstatt.

NERO. Zu ih-rer Ehr' ist die-ser Platz erbaut; und im Pa-last, der dorten wird ge-

-schat, soll heut das A-bend-mahl ge-halten wer-den, die weil die Lieb' ein Him-mel ist auf

Er-den. Denkt, dass die Gra-zi-en uns selbst be-die-nen! Auf, auf, ihr Liebsten und Ge-



- treuen, be-rei-tet euch gleich mit ge-sammter Schaar, diss ed-le Paar mit ei-nem Tanze zu er-

- freu-en. Lasst Lieb' und Lust in eu-ren Her-zen grü-nen!

Sie schliessen hierauf insgesamt einen Kreis, in welchem noch unterschiedliche Dames und Cavaliers treten. Unter Absingung folgender Aria gehet die ganze Suite herumb, Nero bleibt immer in der Mitte.

de Mons. Pantalon.

(Viol. I. Oboe I.)  
Strom!!

(Viol. II. Oboe II.)

(Viola.)

Tutti li Soprani  
all' unis<sup>o</sup>, e altri voci  
all' ottava bassa.

(Bassi.)

Amor, A-mor reizt zum Springen, zu dem Spielen, zu dem Singen,

drum ver-ban-net al-les Leid in—E-wig-keit! Die fro-he

Zeit ma - chet beim spie - len den Streit Hü - pfen und La - chen und

Scher - zen dem Her - zen be - reit. A - mor, A - mor reizt zum Springen, zu dem Spie - len,

zu dem Sin - gen, drum ver - ban - net al - les Leid in — E - wig - keit.



## Menuet.

He - bet und sen - ket den fer - ti - gen Fuss,

setzt den Leib be - quem - und an - ge - nehm. Be -

- rei - tet die lä - cheln - de Lip - pen zum Kuss, die -

1. 2.

\_ weil sich heut' al - les er - lu - sti - gen muss. muss.

Beim Anfang dieser Aria fordert Nero die Ormoena aus den Reihen und tanzt mit ihr, da inzwischen sich die andern zu beiden Seiten stellen. Auf gleiche Art continuiren die andern, und nach geendigtem Spiel tanzen alle insgesamt, worüber Seneca zugehen kömmt.

Octavia.

Ver - has - te Fröh - lich - keit, die mir nur ei - nen Fall - strick

Nero.

(geht ab.) streut! Ich sah Oc - ta - vi - a nach Pi - so sehn. (geht ab.)

6 6 7

Tiridat.

Müss't e - ben mein Ge - mahl so stets beim Ne - ro stehn? Oc - ta - vi - a sah

6

(geht ab.) Ormoena.

mich er - zür - net an, doch acht' ich - ih - ren Zorn nicht gross. (geht ab.)



## Piso.

Oc - ta - vi - a ward von dem Ti - ri - dat ge - führt: o Ei - fer - sucht, die

*(geht ab.)* Livia.

die - ses Her - ze rührt! Und Fa - bi - us war stets bei Cle - li - a: diss

*(geht ab.)* Fabius.

macht den Anschlag bloss. Der Pi - so führte Li - vi - a, da - durch er mir zu viel ge -

*(geht ab.)* Clelia.

- than. Der Ti - ri - dat gieng bei Oc - ta - vi - en: was für Verdruss ist mir ge -

*(geht ab.)* Lepidus. *(geht ab.)* Davus.

- sehnen! Bei die - ser Lust - war kei - ner recht er - freut. Die Thorheit

Seneca.

*(geht ab.)* *(geht ab.)*

war all - hie bei Scheffeln aus - ge - streut. O Ei - tel - keit!

Ende der ersten Handlung.

# ANDERER HANDLUNG

## ERSTER AUFTRITT.

Ein Spatzier-Gang mit Alleen und Garten-Häusern  
zwischen dem Capitolio und Colosseo.

CLELIA, nachmals LEPIDUS.

Ritornello d'avanti.

(Hautb.,  
e Violino I.)

(Violino II.  
Viola.)

(Bassi.)

Segue l'Aria.



## Aria con V. V. e Hautb.

Hautb. Violini.

*p*

Viol.

CLELIA.

Wann mein Geist in sei - nem Lei - de ei - nen kur - zen — Still - stand fühlt,

Hautb. Tutti.

Hautb. Tutti.

*tr*

ei - nen kur - zen — Still - stand fühlt, keh - ret gleich das

Hautb. *tr* Viol.

Hautb. *tr* Viol.

ban - ge Scherzen sü - sser Schmerzen zwei - fach zu ver - lieb - ten Her - zen, wann ein schö - nes,

6 #

Tutti. (*tr*)

wann ein schö - nes, wann ein schö - nes Au - ge spielt.

Lepidus. Clelia.

Hab' ich noch kei-ne Gunst zu hof-fen? Wie es scheint, so hat ein

Lepidus.

Un-fall dich be-trof-fen, weil die-ses Herz üm was ge-lieb-tes weint. Ach, schleicht denn al-le-

-mal bei A-mor's Freuden nur Schmerz und Lei-den in unsern See-len ein! Be-sin-ne

Clelia.

dich, holdse-ligs Göt-ter-Bild, und stärke mich in mei-ner Pein. Was wun-der-stu dich

noch, dass ich dich nicht kann lie-ben! Ich weiss nicht, was du hei-schen wilt. Wei-

-stu was Lie-be ist? Ihr Trieb ist zwar in un-ser Herz ge-schrieben, doch ih-ren

Ursprung hat kein menschi-cher Ver-stand, kein Geist, wie klug er ist, er-kannt.



78

Lepidus.

Clelia.

Lepidus.

Wil-tu mein Flehen nicht er hören? Ich kann dir keine Gunst ge-währen. Kann's möglich sein, dass

du so grausam bist? Der Pur-pur, so auf dei-nen Wangen thront, die Anmuth, so in

deinem We-sen wohnt, ist et-was Eng-li-sches; al-lein in mei-ner Pein kannst du dar-

Clelia.

-üm wohl menschlich sein. Bloss vom Ge-schicke, und nicht von mir, rührt dein Ge-lü-cke; wenn dieses

Lepidus.

will, so steht mein Herz dir of-fen. Wohl-an, so will ich hof-fen.

## ANDERER AUFTRITT.

NERO. ORMOENA.

Aria.

Bassoni  
unisoni.

NERO.

(Bassi.)

Bei dem Zunder neu - er

Pein, bei dem Zunder neu - er

Pein fragt das Po - chen un - srer See - len, fragt das Po - chen un - srer

6

See - len, ob wir feh - len, wenn wir ei - ne Schönheit wäh - len, Schönheit wäh - len.

Die Ge - dan - ken ste - hen still, die Ge -



- dan - ken ste - hen still, wenn der Mund be - ken - nen will.

A - ber ach, verborgne Strahlen, die uns al - les — schö - ne ma - len, — win - ken Nein,

win - ken Nein, bei dem Zun - der neu - er Pein,

bei dem Zun - der neu - er Pein, neu - er Pein.

Nero.

(Ormoena kömmt.)

Da kömmt Ormoena mir entgegen.

Aria e tutte le Ottave.

(Violini e Viole.)  
affettuoso.

ORMOENA.

(Bassi.)

Va - ghi lu - mi

del mio be - ne, va -

ghi lu - mi del mio be - ne, boc - ca bel - la,

boc - ca bella, biondo crin, boc - ca bel - la, biondo crin,



dol. ce è per voi lan. gui - re e sof - fri - re, e sof - fri - re go. di e pe - ne, e pe -

- ne, go - di e pe - ne. Bionde ri. tor. te

bion. de ri. tor. te, stra - li d'ò - ro, stra - li d'ò - ro, af - fli - ge - te, e

da. te ri. sto - ro, e da. te, da. te ri. sto - ro!

## Nero.

Ach kön. te. stu in die. ses Her. ze sehn, wie du dar. in. nen an. ge -

## Ormoëna.

- schrieben! Weicht nicht bei dir die Lieb' aus ih. ren Schranken! Ich bin an Ti. ri. dat ver.

Nero.

mählt, da du Oc-ta-vi-a zu dei-ner Gunst er-wählt. Oc-ta-vi-a, die

Ormoena. Nero.

nie-mals mich ver-gnügt. Und doch ist sie der Kro-ne werth ge-schätzt. Kann

Ormoena.

dich ein Kai-ser nicht zur Gunst be-we-gen? Weil er in an-dern Ar-men liegt. Wenn

Nero.

ich dich wür-de lie-ben, wie wür-de sie ver-le-tzet? Ver-le-tzet? wie! kann

Ne-ro nicht be-feh-len? Hat ihr das Glück die Kron' be-stimmt, so ist schon Rath, dass

Ormoena. Nero. Ormoena.

man sie wie-der nimmt. Wo-durch? Wo-durch? durch ihr ent-see-len. (O

Nero.

weh! der Schluss ist gar zu wi-der-lich.) Be-sin-ne dich, Or-men, be-sin-ne dich.



Ormoena.

Nero. Ormoena.

So lieb\_stu sie nicht mehr? Nein,nein. Und wilt dich von ihr scheiden las\_sen?

Nero.

Ormoena.

Nicht diss al - lein, sie soll er\_blas - sen. (Or - moe - na,

geh\_stu die\_ses ein? Ihr Sin\_nen,geht zu Rath! Was sagt mein liebster Ti - ri - dat?)

Segue l'Aria con tutti li Stromti.

(Violino I.  
Oboe I.)

Tutti.  
(Violino II.  
Oboe II.)

(Viola.)

ORMOENA.

(Bassi.)

Es streiten mit reizender Blüthe, es streiten mit reizender

Blüthe in meinem Gemüthe, es strei-

6 7 8

6 6 (6) 6 6 6 6

-ten mit reizender Blüthe in meinem Ge-

6 6 6 6 6



*Tutti.* *tr* *Viol.* *Tutti.*

- mü - the, mit rei - zen - der Blü - the in meinem Ge - mü - the Lie - be,

*tr* *tr* *tr*

Treu - e, Lie - be, Treu - e, Glück und Ehr', es

7

*b<sup>e</sup>* *tr* *tr* *tr*

streiten mit rei - zen - der Blü - the, mit rei - zen - der Blü - the in mei - nem Ge - mü - the, es strei -

First system of the musical score, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: *-ten mit rei-zen-der Blü-the in*. The piano accompaniment includes trills (*tr*) and sixteenth-note patterns. The system concludes with a double bar line and the number 6 below the bass line.

Second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: *mei-nem Ge-mü-the, in mei-nem Ge-mü-the Lie-be, Treue,*. The piano accompaniment features trills (*tr*) and sixteenth-note patterns. The system concludes with a double bar line and the number 6 below the bass line.

Third system of the musical score. The vocal line includes the lyrics: *Glück und Ehr!*. The piano accompaniment features trills (*tr*) and sixteenth-note patterns. The system concludes with a double bar line.

Fourth system of the musical score, concluding the piece. The piano accompaniment features trills (*tr*) and sixteenth-note patterns. The system concludes with a double bar line and the number 6 below the bass line.



Al-so wan-

-ken

mei-ne zweifelnde Ge-dan-ken, mei-ne zweifelnde Ge-dan-ken hie und dort, hin und

her, hie und dort, hin und her, wie ein Schiff im wei-ten Meer,

*Presto.*  
wie ein Schiff, wie ein Schiff, hie und dort, hin und her, hie und dort, hin und

her, al-so wan-ken mei-ne zwei-feln-de Ge-dan-ken hie und dort, hin und

her, hie und dort, hin und her, wie ein Schiff im wei-ten Meer. *Da Capo.*

## Ormoena.

(Doch wo ist Treu', wo wahre Lieb' auf Erden? Wo Treu' und Lie-be

kämpft bei Ei-ner, die zur Kai-se-rin soll wer-den, da wird sie durch das Glück und

Nero. Ormoena. Nero.

Ehrsucht leicht gedämpft.) Be-sin-ne dich! Kann ich dir sicher trauen? Du kannst auf

Ormoena.

mei-ne Wor-te bauen. So nimm diess Herz, das dir zur Wohnung auf-ge-

Nero.

-richt. Ge-niess es wie du wilt. Ach, so wird mei-ne Pein ge-stillt. Mein

En-gel, zu Be-stärkung dei-ner Treu' vergnü-ge mich mit ei-nem Kuss.

Ormoena.

Weil man dem Kai-ser fol-gen muss, so stimm' ich bei.





Pren - di, pren - di, i - do - lo a - ma - to, i - do - lo a -

- ma - to, dol - ce spir - ti con ba - ci da - rò, dol - ce

spir - ti con ba - ci da - rò, con ba - ci da - rò, dol - ce

spir - ti, dol - ce spir - ti con ba - ci da - rò. *Da Capo.*

## DRITTER AUFTRITT.

Vorige. LEPIDUS.

Nero.

Zu rechter Zeit kömmt Le - pi - dus. Nun sol - tu sehn, dass mir zu trau - en

(zu Lepidus.)

Lepidus.

sei. Du bist ja wohl ge - treu? Ich den - ke nicht, dass ich mich je - mals so ver -

hal - ten, dass Eu - re Ma - je - stät dess - we - gen zwei - feln muss.



## Nero.

Wenn nur dein Herz auch al - so spricht. Hör' an, du solt ein Amt ver -

- wal - ten: nimm ei - nen Dolch und ein Ge - fass mit Gift und bring es in Oc - ta - vi - en Ge -

## Lepidus. Nero.

- mach - (O weh!) mit dem aus - drückli - chen Be - feh - le, dass sie von bei - den eins zu

ih - rem Tod' er - wäh - le; doch war - te, bis die Fi - sche - rei voll - bracht. Ach har - te

## Lepidus.

ih - rem Tod' er - wäh - le; doch war - te, bis die Fi - sche - rei voll - bracht. Ach har - te

## Nero.

Botschaft, die mich trifft! Mein Kai - ser, ach - - Schweig, nimm in acht, was wir dir fer - ner -

sa - gen: Du solt sie auch des E - hebruchs ver - kla - gen und sprechen, dass sie so der Kai - ser -

Kro - nen ver - lu - stig sich ge - macht. Wir wol - len dei - nen Dienst nach Wür - den

(zu Ormana.)

lohnem. In ei-nem Theil von meinem Gar-ten, woselbst der Fluss zum Tei-che rinnt, und  
die Be-hältniss fremder Thiere sind, will ich dich bei der Fi-sche-rei er-war-ten.

6

## VIERTER AUFTRITT.

TIRIDATES. LEPIDUS. Nachmals CLELIA.

(Violini e Viole)  
Unisoni.

TIRIDATES.

(Bassi.)

Das blin-de Kind, das blin-de Kind der

6

Lie-be will, dass man kum-mers-voll die Lei-

6

- denschaft be-seuf-zen soll.

7

- denschaft be-seuf-zen soll.

6



6 (6)

Doch flüsst die Re - gung ih - rer Trie - be, ih - rer Trie - be

6 6

bei sol - cher ban - gen Pein uns man - ches Lab -

6

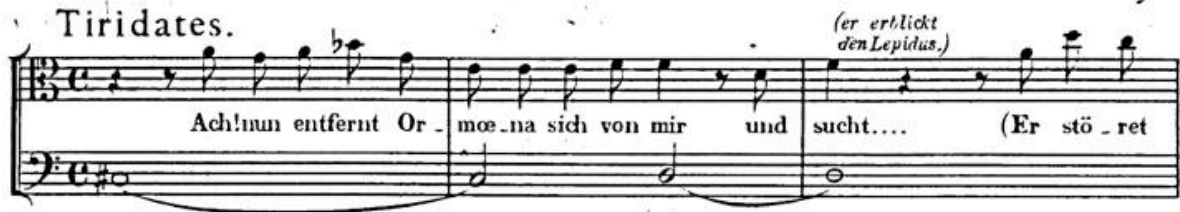
- sal ein, bei sol - cher ban - gen Pein

6

uns man - ches Lab - - - - - sal - ein.

6

Tiridates. *(er erblickt den Lepidus.)*



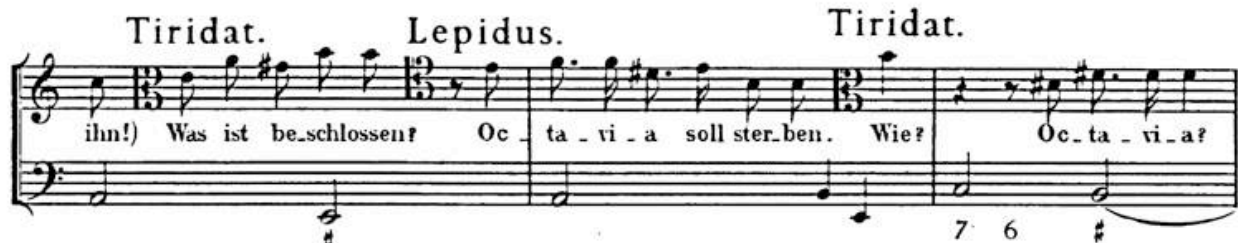
Ach! nun entfernt Or - mœ - na sich von mir und sucht.... (Er stö - ret

Lepidus. Clelia *(kõmmt und bleibt in der Ferne stehen.)*




mich!) Was kränket dich? Es wird ja täglich Blut ver - go - ssen. (Da find' ich

Tiridat. Lepidus. Tiridat.



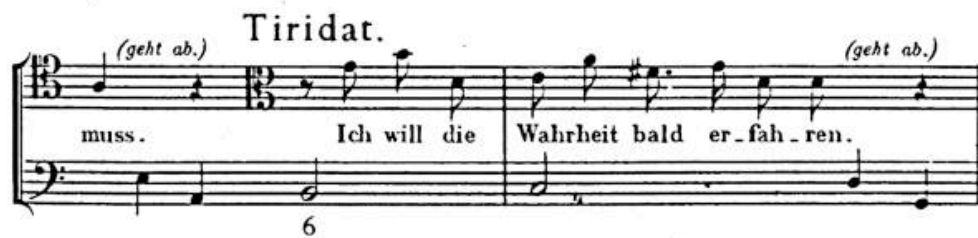
ihn!) Was ist be - schlossen? Oc - ta - vi - a soll ster - ben. Wie? Oc - ta - vi - a?

Clelia. Tiridat. Lepidus.



(Was hör' ich!) Irr - stu, Le - pi - dus? Du wirst schon sehn, dass man mir glauben

Tiridat. *(geht ab.)*

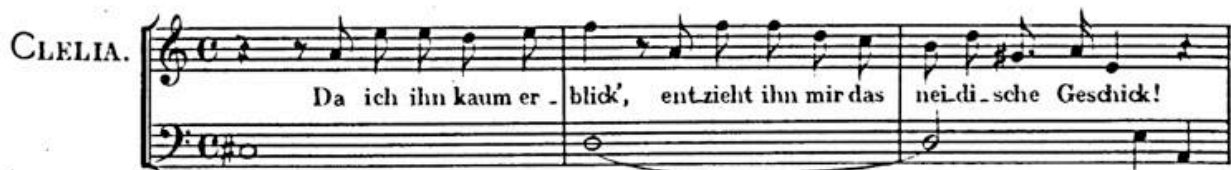


muss. Ich will die Wahrheit bald er - fah - ren.

## FÜNFTER AUFTRITT.

CLELIA.

CLELIA.



Da ich ihn kaum er - blick', entzieht ihm mir das nei - di - sche Geschick!



Du eilst — zwar fort, jedoch das An - ge - denken muss ich in dieser Brust be - wahren.



## Aria con V. V. e Hautb.

(Violino I.  
Oboe I.)

(Violino II.  
Oboe II.)

CLELIA.

(Bassi.)

Bion - de chio - me,

bion - de chio - me, ca - re, ca - re re - te,

bionde chio-me, ca-re re-te, bionde chio-me, ca-re re-te!

First system of musical notation, featuring a vocal line with a trill (tr) and a piano accompaniment.

Second system of musical notation, including the lyrics: *se risplen-de vo-stro se - ren al-mio sen, di-let-*. The system concludes with a double bar line, a fermata, and the instruction *(Fine.)*.

Third system of musical notation, including the lyrics: *-to-si mi sie-te, se ri-splen-de, se ri-splen-de, se ri-splen-de vo-stro se-ren*.

Fourth system of musical notation, including the lyrics: *al mio sen, di-let-to-si, di-let-to - si, di-let-to-si, di-let-*.

Fifth system of musical notation, including the lyrics: *-to-si mi sie-te, di-let-to-si mi sie-te.* The system ends with a double bar line, a fermata, and the instruction *Dal Segno.*





# SECHSTER AUFTRITT.

Eine Land-Strasse mit einer Aue, wodurch ein Bach rinnt, in welchem die Sonnen-Strahlen spielen. In der Ferne zeigt sich Tibur (*Tivoli*) auf einen angenehmen Hügel.

## Aria.

Corne de chasse.

(Violino I. Oboe I.)

(Violino II. Oboe II.)

(Viola.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

Die Edel-muth pran -

First system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: *- get mit Lorbeer und Kron, mit Lorbeer und Kron, mit Lorbeer und*. The system includes a vocal staff with a trill (*tr*) and a piano staff with a trill (*tr*).

Second system of musical notation, continuing the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: *Kron, die Edelmuth pran -*. The system includes a vocal staff with multiple trills (*tr*) and a piano staff with a trill (*tr*).

Third system of musical notation, concluding the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: *- get mit Lorbeer und Kron, mit Lorbeer und Kron, die*. The system includes a vocal staff with a trill (*tr*) and a piano staff with a trill (*tr*).



Edelmuth pran -

This system contains the first four measures of the musical score. It features six staves: two vocal staves (Soprano and Alto), a piano accompaniment (P), and two more vocal staves (Tenor and Bass). The lyrics 'Edelmuth pran -' are written under the bottom vocal staff.

- get mit Lorbeer und Kron', mit

5 6  
4

This system contains measures 5 and 6. The lyrics '- get mit Lorbeer und Kron', mit' are written under the bottom vocal staff. Measure numbers '5' and '6' are placed below the piano accompaniment staff. The system includes six staves with various musical notations including slurs and trills.

Lorbeer und Kron' mit Lorbeer und Kron'.

This system contains measures 7 and 8. The lyrics 'Lorbeer und Kron' mit Lorbeer und Kron'.' are written under the bottom vocal staff. The system includes six staves with musical notations including trills (tr) and various rhythmic patterns.

*tr*  
*tr*  
*Ver-*  
*(Fine.)*

*- blei - - - - - chet mein Purpur, das kann mich nicht quä - - -*  
*tr*

*- len; he-ro-i-sche Seelen, he-ro-i-sche*  
6 6

*Seelen be-siegen durch Grossmuth und Tugend den Hohn,*

*be-siegen durch Grossmuth und Tugend den Hohn. Da Capo.*



Octavia.

Beim Un-gück tobt ein sclavi-sches Ge-mü-the;  
 ich hal-te mei-nem Schicksal still; ich su-che kei-ne Rach', und seh, ob nicht mit  
 Gü-te mein Kai-ser wie-der-keh-ren will.

Aria con Unisoni e Hautb.

(Violini e Oboe.)  
 OCTAVIA.  
 (Bassi.)

Tutti. *tr*

Tor - na, o spo - so, tor - na, torna a me, — *p* tor - na, torna a me, —

Viol. Tutti *tr*

tor-na, tor-na, o spo-so, tor-na a me, tor-na, tor-na a

Hautb. solo. *tr*

me! — Tor-to-rel-la,

(Fine.)

*tr*

tor-to-rel-la ve-do-vel-la sempre mi-ro, mi-ro, sempre, sempre gi-ro per po-

*tr*

-sa-re in braccio a te, per po-sa-re in braccio a

*tr*

te, a te, per po-sa-re in braccio a te, in braccio a te.

Da Capo.



Octavia.

Sostentato.

Um - sonst, ich muss mich nur mit lee - rer Hoffnung nähren! Be - lieb - ter

Bach, die Quel - - - - le mei - ner Zäh - ren wird dei - nen spie - len - den Kri -

- stall auf seinem blan - - - - - ken Kie - sel mehren.

Aria con V.V. e Flauti dolci.

Violino e Flauto dolce.

Violino e Flauto dolce.

OCTAVIA.

(Bassi.)

Wäl - let nicht zu laut,

wäl - let nicht zu laut, sil - ber - hel - le Bach - Kri - stal -

System 1: Four staves of music. The top three staves (treble, alto, tenor) feature rapid triplet patterns. The bass staff provides a steady accompaniment. Trills (tr) are marked at the end of the first and second staves.

System 2: Four staves. The vocal line (tenor) enters with the lyrics "wal-let nicht zu laut, sil-ber-hel-le Bach-Kri-stal-". The piano accompaniment continues with triplets and trills. Fingerings 6 and 5 are indicated in the bass staff.

System 3: Four staves. The vocal line continues with "len, sil-ber-hel-le Bach-Kri-". The piano accompaniment features a mix of triplets and trills.

System 4: Four staves. The vocal line concludes with "stal-len." The piano accompaniment ends with a final triplet and trill.

(Fine.)









ver-gnügt soll sich mein Au-ge bre-chen, wenn er mir will mein To-des = Ur - theil

Piso.

sprechen. Nein, die ge-rech-te Ster-ne, die wer-den mir schon We-ge zei-gen, dem

Octavia. Piso.

Ue-bel vor-zu-beugen. Ist mir noch mehr erlaubt? Erzähle. So höre denn, gelieb-te See-le!

## Aria.

Piso.

(Bassi.)

Ein Blick, ein Blick von dei-nem An-ge-

-sicht, ein Blick von dei-nem An-ge-sicht, von deinem An-ge-sicht macht mei-ne keusche

See - - le schmach - - - ten. Will ich dein We-sen recht be -

- trachten, rückt mir das Herz, rückt mir das Herz in's Augenlicht. Da wünsch ich

nur auf die-ser Er-den dem wa-chen Ar-

- gus gleich zu wer-den,

da wünsch ich nur auf die-ser Er-den dem wa-chen Ar-gus gleich zu wer-

- den.

## Octavia.

Hat ei-ne Fan-ta-sey dir dein Ge-hirn ver-

- rückt? und träg-stu kei-ne Scheu, nach so ver-bot-ne Frucht zu fra-gen?



Piso. Octavia.

Kann ich da - vor, dass mich dein Aug' ent - zückt? Soll sich ein Knecht des

Kaisers nicht entblö - den, mit so lichen wil - den Re - den die Ma - je - stät auf's schärfste zu ver -

- le - tzen? Kein Weib, das Treu' und Zucht zur Woh - nung ih - rer Seel' ge - sucht, wird

Piso.

so lchen Spott ver - tra - gen, noch hö - ren sol - che Frech - heit an. Ver -

Octavia.

- gib, so fern ich dir zu weh ge - than! Darf denn ein Un - ter - sass selbst

Piso. *(geht ab.)*

sei - ne Kai - se - rin so höhnisch schätzen? Schweig', und be - reu - e das. Soll

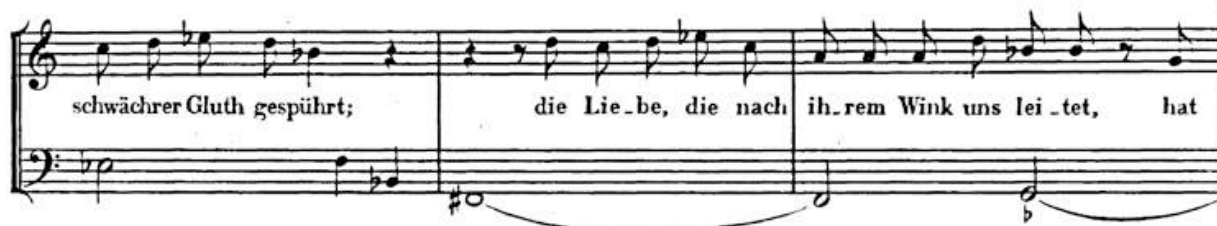
mei - ne Zunge schweigen, so mag mein thränend Aug' von meinem Lei - den zeugen.

# ACHTER AUFTRITT.

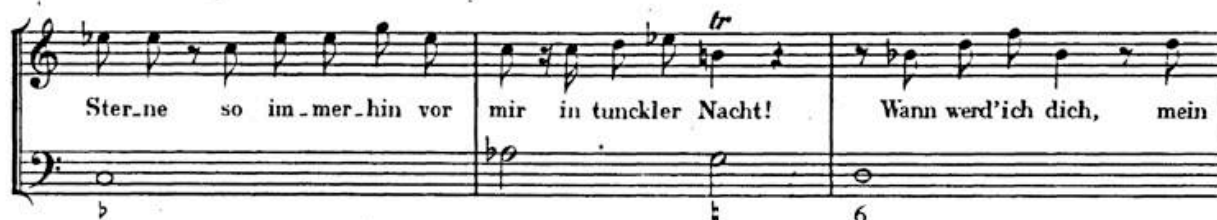
CLELIA allein.

CLELIA.  So lang ein stärke - - - - - ker Trieb uns rührt, wird schlechte Krafft zu

(Cont.)

 schwächerer Gluth gespührt; die Lie-be, die nach ih-rem Wink uns lei-tet, hat

 für dem Ti-ri-dat dis Hertz zu ei-nen Sitz be-rei-tet. Und doch sind sei-ner Au-gen

 Ster-ne so im-mer-hin vor mir in dunckler Nacht! Wann werd'ich dich, mein

 Wehr-te-ster, umb-fangen, zu fern, ach all-zu-fer-ne, bi-stu von mir ge-bracht?

 Komm, komm, mein Licht, das mich glückselig macht, und un-ter-halte mein Ver-langen.



Aria.

Violini  
pizzicati.

(Viola.)

CLELIA.

(Bassi.)

Stil.

- le Düff- te,

stil - - le Düff- - te, zar - te Lüff - te, zar - te Lüff - te,

Ze - fir's gei - sterrei - che Braut, zar - te Lüff - te,

*con l'arco.*

Ze - fir's gei - sterrei - che Braut, flieget, ei -

- let, flieget, ei - let, und er - thei - let meinem Liebsten den Be -



- richt, durch ein lis - peln - des Ge - laut, durch ein lis - - peln -

- des Ge - laut, *tr* das die Wol - chen zit - ternd bricht, wie ich ihn mit

6

*pizzicato.*  
Seuff - zen grü - sse, wie ich ihn mit Seuff - zen grü - sse,  
6



First system of musical notation. It consists of five staves: two treble clefs, one alto clef, and two bass clefs. The lyrics "und in fro -" are written below the third staff.



Second system of musical notation. It consists of five staves. The lyrics "- her Hoffnang kü - sse, und in fro -" are written below the third staff, and "- her Hoff\_nung kü - sse." are written below the fourth staff. A measure rest is present in the first two staves of this system. A measure number "6" is written below the fifth staff.



Third system of musical notation. It consists of five staves. The lyrics from the previous system continue in the third and fourth staves.



NEUNTER AUFTRITT.

Ein lustiges, mit verguldeten Statuen und andern Ornaten gezieres Revier an der Kaiserlichen Menagerie, woselbst ein grosser Teich mit vielen Schiffen zu sehen, in welchen der Kaiser mit der ganzen Hofstatt fischet.

NERO. OCTAVIA. TIRIDATES. ORMENA. LIVIA. PISO. CLELIA. FABIUS. LEPIDUS. DAVUS, nebst einen Chor von Fischern mit ihren zur Fischerei gehörigen Geräthe.

Tempo di Gavotte. **CORO.**

(Viol. e Ob. I.)

(Viol. e Ob. II.)

(Viola.)

Tutti li Soprani,  
Soprani, e  
l'altri voci.

Tutti li Bassi.

Auf zum Angeln, auf zum Fischen, auf zum Netz! auf zum Angeln, auf zum

Fischen, auf zum Fischen, auf zum Netz! auf zum Angeln, auf zum

Fischen, auf zum Fischen, auf zum Netz! auf zum Angeln, auf zum

Brünet Häl-ter, Ke-scher,

Brünet Häl-ter, Ke-scher,

(Fine.)

Zü-ber, bringet Kan-nen, Wa-sser - Kü-ber, dass man Fische drin-nen setz, dass man

Zü-ber, bringet Kan-nen, Wa-sser - Kü-ber, dass man Fische drin-nen setz, dass man

*Da Capo.*

Fische, dass man Fische drinnen setz, dass man Fische drinnen setz.  
Fische, dass man Fische drinnen setz, dass man Fische drinnen setz.

Hierauf halten die Fischer einen Tanz, da unterdessen die Andern fischen.

*Ormœna (zu Nero.)* *Nero.*

Hat Eu - re Lieb - den was ge - fan - gen? Es war ein Hecht, der

*Davus.*

wie - der - üm ent - gan - gen. (Das trifft noch ziem - lich ein: die Hech - te

pfle - gen ins - ge - mein in ei - nem fri - schen Teich den Strich zu fre - ssen, das

*(Ormœna fängt einen Aal.)* *Nero.*

dei - ne Ei - gen - schaft auch nicht ver - ges - sen.) Was fängt Or -

*Ormœna.* *Davus.*

- mœ - na? Ei - nen Aal. (Ja, ja, bei dir gibt's auch zu fi - schen.)



## Seneca.

Denk, dass das Glücke schlipfrig sei, das, eh' wir's uns ver-sehn, pflegt wieder zu ent-

-wi-schen, und sei-ne Schwester ist hernach die Reu'! (Ich weiss, dass du ein Schul-Fuchs

6

Nero (zu Octavia.) Octavia (fängt eine Murene.)  
bist.) Was fängt dann mein Ge-mahl? (Ja-wol Ge-mahl! du täu-schest

mich.) Es war ein' ein-zi-ge Mü-re-ne, die in dem Glas durch ei-nen Pfriemen =

=Stück in ihrem Blute muss er-ster-ben. (Sie mer-ket wohl, wie's hier ge-scho-ren

Ormoena. Nero a 2. Fabius. Livia (bekimmt)  
ist.) (Es deutet ihr Ver-der-ben.) Was fängt denn meine Schö-ne? Ein

in ihrem Netze einen Scarus.)  
Scar, der Rö-mer be-ste Speise. Wie ar-tig scherzt das Glücks-Ge-stirn!

Man nen-net die - sen Fisch des Ju - pi - ter's Ge hirn, und un - ser

Davus (*bekömm't einige Frösche.*)

Rom nennt dich die Wei - se. Was thu ich denn für ei - nen Fang? Au weh! Blut -

- schlecht! Welch lieb - li - cher Ge - sang! Fünf jun - ge Frösch. Ein ra - rer

Schatz, die Tier - chen sind sonst gut für ei - nen Plauder - Matz. Ihr Brü - der,

frisch, noch ei - nen an - dern Gang!

(Die Fischer ziehen die Netze mit vielen Fischen in die Höhe.)

Aria con Strom!.

*Allegro.*

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

DAVUS.

(Bassi.)



Neh - met aus den al - ten Tei - chen Kar - pfen, Aa - le, Barss und Hecht,

Denn diss schup - pich te Ge - schlecht pfl - get mun - ter durch - zu - stru - deln,

und zu streichen, und zu streichen in den frembden Wa - sser - Pfu - deln,

in den frembden Wa - sser - Pfu - deln.

Nero (zu Tiridates.)      Tiridates.      Davus.

Und was hat Ti-ri-dat?      Zwo Schnecken.      (Tiridates zieht zwei Schnecken hervor, und versammeln sich allmählig viele Wolken am Himmel.)      (Du hast es recht ge-

-troffen, denn sie ge-hören auch für dir. Seht, wie die Raben-Thier be-mühet sind, die Hörner aus zu-

Nero.

-strecken!)      Es ist all-mählig Zeit, sich nach dem Schauspiel zu bege-ben. Oc-

-ta-vi-a, ver-fü-ge dich in's Hor-tu-lan, da deutet Le-pidus dir un-sern Wil-len

Octavia.

an.      (Ich weiss, dass mei-nem Le-ben schon das Ver-der-bens-Netz ge-legt.)

Es entsteht ein erschreckliches Donnern und Blitzen, mit einem starken Platz-Regen, worauf sie sich ins gesamt an's Land begeben. ORMENA bleibt hinter OCTAVIA, welche sich unter einen Baum verfügen, da inzwischen die Luft sich wieder ausheitert.

Octavia.

Ihr Göt-ter! was ist diss, womit der Himmel dräut? Er wird viel leicht zur Rach' bewegt.



# ZEHNTER AUFTRITT.

OCTAVIA, ORMOENA.

## Aria.

Unisone.  
(Violini.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

The musical score is arranged in four systems. Each system contains three staves: the top staff for the Unisone (Violini), the middle staff for Octavia (Bassi), and the bottom staff for the vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score includes various musical notations such as trills (tr), slurs, and dynamic markings. The vocal line includes the following lyrics:

Zie - - - het  
Ti - tan aus der See,  
zie - - - het Ti - tan aus der See Dunst und  
Ne - bel, Dunst und Ne - - - bel in die Hölh, zeugt er grim - men Blitz auf Er -

At the bottom of the page, there are some performance markings: 6, 6, 4, and 4.

den, zeugt er grimmen Blitz, zeugt er grimmen Blitz auf Er-

den. Meine Sonn' will aus den Augen fremder

Schön - heit Dün - ste

sau - gen, die mir Blitz, die mir Blitz,

die mir Blitz und Don - ner wer - den.



## Ormœna. Octavia.

Kai-se-rin! Die du woll ger-ne wä-rest, und auch vielleicht schon bist in dei-nem

## Ormœna. Octavia.

Sinn. Kai-se-rin! Ein Heu-chel = Nam', da-mit du mich ver-

## Ormœna.

## Octavia.

-eh-rest. Ich weiss nicht was du sa-gen willt. Wie schön ist dein Ge-

-sicht, du an-ge-neh-mes Göt-ter-Bild! wie fun-kelt doch dein kla-res Au-gen-

## Ormœna.

## Octavia.

-licht. (Wie hässlich dass sie spricht!) Da dei-ne schö-ne Wangen mit In-car-nat und

Schnee so leb-haft prangen, was wunder ist, dass sie den Kai-ser sel-ber

## Ormœna.

## Octavia.

fan-gen? Mich däucht, der Argwohn redt aus dir. Sind al-le in Ar-

## Ormoena.

me-ni-en so schön? Die Zucht scheint recht aus dei-nen Au-gen. (Sie spottet im-mer-

-dar.) Weil du den Gift der Ei-fer-sucht da-raus ge-denkst zu

## Octavia.

sau-gen. Wie zier-lich ist dein Gang! wie lä-chelt doch dein Mund! wie

zierlich steht dein Haar! Gleicht dei-ner Stim-me wo der lieb-lichste Ge-sang der

## Ormoena.

lo-cken-den Si-ren? Du bist nicht minder schön, und mich ent-zündet selbst dein frei-es

We-sen; in dei-nen Au-gen hat Cu-pi-do sich die Wohnung aus-ge-le-sen.

(Octavia kehrt sich umb.)

O weh! es rüh-ren mich selbst ih-re schwarze Flammen.



### Aria con tutti li Strom<sup>ti</sup>

Corne de Chasse.

Violini e Hautb.

(Viola.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

Hautb.

Tutti (Violini e Virole.)

unisoni.

127

tr tr

Die Ei - fersucht blü - set,  
die Ei - fersucht blü - set im Her - tzen zu

tr tr

käm - pfen,  
die Lie - be zu dämpfen,



die Ei - fer sucht blä - set im Hertzen zu kämpfen, im Hertzen zu käm -

6

- pfen, die Lie - be zu

dümpfen, die Lie - be zu dümpfen, die Ei - fersucht

6

blä - set im Herzen zu kämpfen, die Lie - be zu dümpfen, die Lie - be zu düm -

- pfen, die Lie - be zu düm - pfen, die Liebe zu dümpfen.



tr tr

tr tr

Tutti li Viol. unisoni.

Sie ste - het zum Streit,

(Fine.)

12

12

sie ste .het zum Streit



mit flie-gendem Hee-re, mit flie-gendem Hee-re von Argwohn be-



-reit, mit flie-gendem Hee-re von Arg-wohn be reit, und dräu-et der



Seelen mit blu-tiger Schlacht, mit blu-tiger Schlacht, so - fern sie die Treue nicht waffenlos macht, so -



-fern sie die Treue nicht waf-



-fenlos macht, sofern sie die Treue nicht waf-fenlos macht. *Da Capo.*



## Octavia.

Ja, meine Treue, meine Zucht wird dich verdammen. Dein Blick, den unser Hof ver-

-flucht, hat mein Gemahl gerührt, und sein unschuldigs Hertz verführt. Will er dir

meine Krone schenken, kriegstu mein Zeppter in den Händen, so lass dich diesen Schmuck nicht blenden, und

du magst nur gedennen, wie schwer sein Gold, es drückt den, den es hat vorher ge-

-schmückt. Bistu nicht friedlich, dass mein Herr die Kron' Armeniens dir gebet? Wil-

-tu dich noch mit meinem Purpur decken? und ach, ich sage nichts mehr, du

wendest von mir ab den, der mich hat geliebt, und willt mein Ehebett be-

-flecken, Ormoen, Ormoen, wie hastu mich betrübt!

(ab.)

# EILFTER AUFTRITT.

ORMOENA allein.

ORMOENA.

Geh nur, geh nur, dein Grab ist schon ge - baut, dein Fall -  
 - brett schon be - rei - tet! Das Glü - cke selbst hat mei - nen Fuss ge - lei - tet, und  
 sich mit mir vertraut, als ich in La - ti - en ge - kom - men, drüm ist die Brust von  
 Freud', von Freud' entglommen.

## Aria.

{ Tutti li  
Stromenti.

(Viola.)

ORMOENA.

(Bassi.)

Er freu -



First system of the musical score. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are: *- e dich, er - freu - e dich, er -*. The piano part includes trills (*tr*) and a *Hautb. solo.* marking.

Second system of the musical score. The lyrics are: *freu - e dich, edles Gemühte, ed - les Ge - mühte,*. The piano part continues with trills and rhythmic patterns.

Third system of the musical score, marked *Tutti.* The lyrics are: *ed - les Ge - mühte, er - freu -*. The piano part features a dense texture of sixteenth notes.

Fourth system of the musical score. The piano part includes trills (*tr*) and triplets (*3*) in the right hand, while the left hand continues with a steady accompaniment.

First system of musical notation. It consists of five staves: two treble clefs, one alto clef, and two bass clefs. The key signature has two sharps (F# and C#). The lyrics are: *- e dich, ed - les Ge - müh - te, er - freu -*. There are two '6' symbols with a sharp sign below the first and second measures of the bass line. A trill (tr) is marked above the final note of the vocal line.

Second system of musical notation. It consists of five staves. The lyrics are: *- e dich, ed - les Ge - müh - te, er - freu -*. This system features complex piano accompaniment with many sixteenth notes. Dynamics markings include *p* (piano) and *f* (forte). Trills (tr) are marked above notes in the vocal line.

Third system of musical notation. It consists of five staves. The lyrics are: *- e dich, ed - les Ge - müh - te, er - freu -*. This system continues the piano accompaniment with intricate sixteenth-note patterns. Trills (tr) are marked above notes in the vocal line.

Fourth system of musical notation. It consists of five staves. The lyrics are: *- e dich, edles Ge - müh - te.*. This system features trills (tr) marked above notes in the vocal line. The piano accompaniment continues with sixteenth-note patterns.



tr

*p*

*f*

*p*

*f*

(tr)

*tr*

Des Glückes be\_lieb-te-ste Ro-sen, des Glückes be-

(Fine.)

6 7

*tr*

-lieb-te-ste Ro-sen stehn in voll.komm-

*tr*

-ner Blüh-te, dem Hert-zen lieb-zu-

Da Capo.

ko - sen, dem Hertz en lieb zu ko - sen.

## ZWÖLFTER AUFTRITT.

Das Theatrum verändert sich in die Julianische Gasse.

TIRIDATES allein.

Wie scher - - tzet doch das Glück mit mir! Was hat es mir bestimmt, da

es mir die - ses gibt, und je - nes wie - der nimmt? Or - moenens Hertz ist mir ent -

- zo - gen, was thu ich doch? Soll ich mich rä - chen, so steh ich in Ge -

- fahr, dieweil der Kay - ser ihr ge - wo - gen. Halt' ich ihr die Un - treu et - wann sel -

ber für? Wie? O - der soll ich gar nichts sprechen? So quählt — dis Hertz sich immer dar.



Aria.

(Violini) unisoni  
con Hautb.

TIRIDATES.

(Bassi.)

mi - a fred - do ve - len. Il cuo - re

6 5 # 8

cre - de - d'es - ser de - lu - so, e sta con - fu - so, d'es - ser de -

6 5 # 9 8 9 8

- lu - so, e sta con - fu - so den - tro al mio sen, e sta con - fu - so

den - tro al mio sen.

*p* *f*

6 6 3

*p*



## DREIZEHENDER AUFTRITT.

TIRIDATES, FABIUS. Hernach LIVIA.

Fabius.

Tiridates.

Befand der König sich auf jüngstem Ball vergnügt? Vergnügt? So ja, als wie Octa-vi-

7 6  $\frac{4+}{2}$  6  $\frac{6}{6}$

Fabius.

- a. An Ne-ro Hoff' ist al-les prächtig. Es scheint, als wenn ein Schmerz dein Herz be-

Tiridates.

Fabius.

- siegt. Wenn mein Ge-mahl in frem-den Ar-men liegt. Die Ei-fer-sucht ist oft zu

Tiridates.

mächtig, wenn sie Verdacht aus-streut. Wer hat es denn ent-deckt? Des Kaisers un-ver-wandte

Fabius.

Tiridates.

Bli-cke, die ha-ben den Ver-dacht er-weckt. Gr-moe-na ist ja züchtig. Ent-

$\frac{4+}{2}$  6

Fabius.

-schuldi-gung, die ziemlich nichtig! Sei nur be-dacht den Argwohn aus-zu-

Tiridates.

(Livia kommt.)

-gä-ten. Zu schlechtem Glü-cke hab' ich das grosse Rom be-tre-ten.

## a 2. Tiridates. Fabius.

(Ach, welcher Trost! ich spüre, dass mein Geist sich nach was fremdes sehne.)

## Livia.

(Ach Li-vi-a, ver-stel-le dich!) Scheint Fa-bi-us er-bost? der

## a 2. Tiridates. Fabius.

Ti-ri-dat ent-stellt? Weil dei-ne Schönheit mich ent-zün-det hält.

## Livia.

(Es spürt mein Geist, dass er mir wohl ge-fällt.)

## Aria con Bassoni.

Con affetto.

Bassono I.

Bassono II.

LIVIA.

(Bassi.)

(Wie lieb-lich spie-let ihr, wie lieb-lich, wie lieblich spielet ihr,



dass sich die See-le nach euch seh-ne, schö-ne Au-gen,

6 6 6 6 6 6

schö-ne Au-gen, schö-ne, schö-ne, schö-ne, schö-ne!

wie lieblich spie-let ihr, wie lieblich spie-let ihr, dass sich die See-le nach euch

6<sup>b</sup> 6

sch-ne, schö-ne Au-gen, schö-ne, schö-ne,

5<sup>b</sup> 5<sup>b</sup> 5<sup>b</sup> 6

schöne, schön, schön, schön!

Ihr stellt mir, wenn eure blaue Kreise schertzen,

(Fine.)

wenn eure blaue Kreise schertzen, ein Firmament, ein Firma-

-ment, ein Firmament mit Venus-Sternen für,





(zu Tiridates.) Fabius.

der Be-red-sam-keit. Wo zie-len dei-ne Seufzer hin? (Sie sieht nach ihm, viel-leicht such-t)

Tiridates. Fabius.

er sie mir zu rauben,) Du machst, dass ich be-trü-bet bin. Will dein Ge-

Livia.

-müth bei mei-ner Pein noch fer-ner un-er-kenntlich sein? Hört, wie die

Tiridates.

Zunge Blu-men streut. Ach Li-vi-a, sei doch nicht grausam ge-gen

Livia. Fabius. Livia.

mir! Was ist denn dir? Hast du nicht dein Ge-mahl? Wo bleibt die Treu', so

Tiridates. Fabius.

du Or-moen ver-sprochen? Ach Lei-den oh-ne Zahl! Wird so das

Tiridates.

Band der Eh-ge-bro-chen? Das längst von ihr ge-bro-chen ist.



Livia. Tiridates.

Be - denkst du denn nicht, wer du bist? Ein Kö - nig und von

Livia. Tiridates.

kö - ni - gli - chem Stamme. So denk', dass die - ser dich ver - dam - me. Ach Grausa -

Livia.

- me, bi - stu nicht zu er - bit - ten? Ver - gnü - ge dich mit Ei - ner Schö - ne.

Tiridates.

Ach! dei - ne Schön - heit bin - det mich, die weil mein Geist selbst ih - re Ban - de trägt.

Fabius. Livia.

(Ich ha - be fast zu viel er - lit - ten.) Geh zur Or - mœ - ne, da - selbst ver - gnü - ge

Fabius.

dich, weil and - re Glut sich in mir regt. (Ich ha - be sie vielleicht be - wegt.)

Tiridates.

Schau - stu nicht mei - nen Schmer - zen zu - was sa - ge - stu?

(Violini) unisoni.

LIVIA.

(Bassi.)

Co-stan-te o-gnor co-si, co-si,

co-stan-te o-gnor co-si, co-stan-te o-gnor co-si, co-

-si, co-si io ti-di-rò-di no, di no, io



ti di-rò, io ti di-rò di no, co-

- stan - te o gnor co sì, — o gnor co sì io ti — di rò, — di-rò di no.

(Fine.)

E pria che dir- ti un sì, che dir- ti un sì me stes - sa uc ci - de - rò,

me stes sa uc - ci - de-rò, me stes sa uc ci - de - rò.

Da Capo.

Tiridate.

Fahr immer fort mich nur zu hassen, ich will dennoch getreu in deiner Lieb' erblassen.

## VIERZEHENDER AUFTRITT.

PISO mit verschiedenen Römern.

Piso.

Be-trüb-tes Rom! die Frei-heit muss in letz-ten Zü-gen schmadten;

ein Oh-ren-blä-ser wird ge-ehrt, durch-lauchtigs Blut will man als knechtisch

ach-ten; kein wei-ser Rath wird mehr ge-hört. Und diss ging Pi-so ein? Nein,

nein! Ihr, de-ren El-tern sind durch's Kaisers Dolch ge-fal-len, könnt' ihr so ohn' Ver-

-schulden das Joch des Blut-Ty-rannen dul-den? - Auf,krönt mit mir durch neu-e Sie-ges-

-Zeichen der Vä-ter Leichen, und lasst das Blut in euren A- - dern wallen!



Aria con tutti li Stromti.

*Allegro assai.*

Tutti.

Hautb. solo.

Tutti.

(Violino I.)  
(Oboe I.)

(Violino II.)  
(Oboe II.)

(Viola.)

PISO.

(Bassi.)

*tr*  
*tr*  
 - mü - the, ein ed - les Ge - mü - the gleich bli - zenden Flam -

6

Viol.  
 (Viol.)  
 Tutti.  
 Tutti.  
 - men, gleich bli - zenden Flam - men, ein

Hautb. solo.  
 Tutti.  
*tr*  
*tr*  
 Solo.  
 ed - les Ge mü - the gleich bli - zenden Flam - men.

6



*Tutti.* *tr* *(Viol.) tr*

*tr* *(Viol.) tr* *tr*

*Es su\_chet die Sterne, es sucht die*

*(Fine.)*

*tr* *tr*

*Sterne, von welchen die Strahlen der Tugenden stammen, und trennt sich fer.ne von denen, die*

# 6 6 6

*tr* *tr*

*Kämpfe mit Lastern verdam - - - - - men.*

*Da Capo.*

6

## FUNFZEHENDER AUFTRITT.

Ein Gemach eines Landhauses ohnweit der Stadt, in welchem OCTAVIA gefänglich gehalten wird. Bei Eröffnung desselben zeigt sich eine Gegend mit verschiedenen Rogis, Monumenten und Grabstätten. In der Ferne einige Rudera abgebrannter Gebäude.

OCTAVIA in Trauer-Kleidern an einen Tisch sitzend, worauf eine Schüssel mit einem Dolch und Gift-Becher steht, von der Wache umgeben.

## Ritornello.

(Viol. I. Ob. I.)

(Viol. II. Ob. II.)

(Viola.)

(Bassi.)

6

# 6

## Accompagnement.

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

*Hinweg, hin - weg, du Dor - - - - - nen-schwangre*



Kro - ne! weg Scep - ter, weg, du Bild der Ei - tel keit! mich blen -

6 5<sup>b</sup> #6  
5

- det nicht mehr eu - er Strahl. Ihr habt mich zwar ge - eh - ret, doch auch be -

5 6 6 7<sup>b</sup> 6  
5

- schweret, fahrt wohl, fahrt wohl, da mich ein Schick - sal trifft! Arm -

5 6 4<sup>+</sup> #6  
5

- se - lig - ste, arm - se - lig - ste Oc - ta - via! ergreif' nur Dolch und Gift, das dein vermeint be -

6<sup>+</sup> 6 b 6 b 6  
5

lei-dig-ter Ge-mahl für so viel Lieb' und Treu' dir lässt zu Lohne. Weg Scepter,

weg! weg, Dor - - - - - nenschwange Krone!

Adagio. Arietta con Unisoni.

(Violini unis.)  
OCTAVIA.  
(Bassi.)

Ver-letzte Au-gen-Lichter, ich schein' euch ungetreu? ver-letzte Au-gen-Lichter, ich

schein' euch un-ge-treu! Der Him-mel ist mein Rich-ter, dass ich be-stän-dig sei, der

Him-mel ist mein Rich-ter, dass ich be-stän-dig sei, dass ich be-stän-dig sei.



## SECHSZEHENDER AUFTRITT.

LEPIDUS führt den KAISER heimlich herzu.

PISO erscheint auf der andern Seite, einander ungesehen.

## Octavia.

Auf dem, be-rei-te dich zu deinem En-de mit un-ver-zag-ten Muht,

ver-lass der Er-den Schnecken-Blut, sprich gu-te Nacht der Welt, die noch vielleicht ein

bes-ser Ur-theil fällt, und wenn du todt, dir die-ses Lob legt bey: Oc-ta-vi-a starb

## Piso.

e-del und ge-treu! (Er-blasse-stu noch nicht, du hoch-ge-setztes Son-nen-

Licht? Ists mög-lich, oh-ne Schreck' und Grau-en diss Jam-mer-rei-che Werck zu

Octavia. Nero.

schau-en!) Ach Weh! es zit-tern mei-ne Hän-de! (Das

Octavia.

Bey-leid rüh-ret mich.) Wie wird mir äng-stig-lich! Ach Hertz, be-zwin-ge dich!

Adagio. Aria.

OCTAVIA.

(Bassi.) Schei-de nur,

schei-de nur, schei-de nur, ge-treu-e See-le, und er-weh-le

die vollkomm'ne Ster-nen-Spur, und er-weh-le, und er-weh-le

die vollkomm'ne Sternen-Spur, ge-treu-e See-le, schei-de-nur, schei-de

nur, schei-de nur, schei-de nur!



Accomp.

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

*So fahre wohl, ge- liebter Eh- gemahl! Hab' ich dir weh gethan, dass ich dich*

*nicht nach Wunsch er- getzet, ach, so ver- gib! ich bin nicht Schuld da- ran. Ver- gib, so -*

*- fern ich dich verletzt; weil ich dich nicht vergnügen können, so will ich auch getrost er- blassen.*

Drumb küß' ich die\_sen blanken Stahl, und wenn der Tod uns nun wird trennen, will ich dich

6  
5

in Ge\_dan\_ken fas\_sen. Ver\_gib, vergib, und fah\_re wohl, ver\_letz\_ter Eh\_ge-

4  
2

6

6  
5

- mahl, und bin ich gleich da\_hin, soll mein be.trübter Schatten dir alle treue Pflicht ab.statten.

6  
5



Aria con Strom<sup>ti</sup>.

*Adagio assai.*

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

*tr*

Treu geliebter, gute Nacht! treu geliebter, gu.te Nacht, gute Nacht, gu.te

*tr*

*tr*

Nacht! fah-re wohl, fah-re wohl zu tau-send ma-len, weil der Tod uns tren-nen

6 # 6

*tr*

*tr*

heisst! Wenn mein Geist, wenn mein Geist mit dem Blute von mir

6 5 6 4 6 4 6 5

flie- sset und die bla- sse Lip- pen schliesset, winken die ge- broch- ne Strah- len, winken

6 6 7 6 4 6 (b) 6 6 6

die ge- broch- ne Strah- len: fah- re wohl zu tausend malen, zu tausend

6 4 6 7 5 6

malen, Treugeliebter, gu- te Nacht, Treugeliebter, gu- te Nacht, gute Nacht, gute Nacht!

6 9 7



## Piso.

(Ihr E - lemente, seyd be - reit mit Wittern und Er - schüttern euch gegen den zu

## Nero.

rä - chen, der dieser Un - schuld selbst das Le - ben will ab - sprechen.) (Ach

Le - pi - dus! Ach Mit - leid! Un - schuld! Schmerz! be - stür - men die - ses

Hertz. Mit was für Re - gungen muss mei - ne See - le kämpfen! Wird Unschuld

mei - ner Lie - be Glut, wie? o - der Glut die Un - schuld dämpfen? Ihr Sin - nen

sa - get, was ihr thut? Nein, ich be - sin - ne mich, ich will nicht

blei - ben, die Sanftmuht möchte sonst das Ur - theil hin - ter - trei - ben.) (Er geht mit Lepidus ab.)

Octavia.

Auf dann, be - herz - te Faust! voll - zie - he den Be - fehl.

Piso.

Entweich' und stirb, ge - treue Seel! *(Wie sie sich entleiben will, greift Piso ihr in die Arme, nimmt ihr den Dolch und wirft ihn von sich.)* Halt, halt, Oc ta - vi - a!

Octavia.

Piso.

Ach, wer ist da? Ist Pi - so hier zu - ge - gen? Dein Un - glück muss zur

Octavia.

Piso.

Wemuth mich bewe - gen. Wird so des Kaisers Schluss er - füllt? Kein so vollkommnes

*(er verschüttet den Gift.)*

Göt - ter - Bild muss ster - ben; ein Wüthrich muss durch Dolch und Gift ver - der - ben.

Octavia.

Piso.

Heisst diss die Ma - je - stät ge - ehrt? Ab - scheu - lich - es Ver - bre - chen! Gnug, dass es

Pi - so hat be - gehrt. Wir wol - len schon da - von noch wei - ter sprechen.



## SIEBENZEHENDER AUFTRITT.

DAVUS mit einigen Todten-Gräbern.

DAVUS.

Der Henker hat die Lieb' er - dacht! Was weiss man doch vor We - ge? Oft

schückt man mich bei dunkler Mit - ter - nacht nach die - se Grä - ber her; da

gibt man mir ein Licht von Jungfern - Wachs gemacht, auch manchmal andre Zau - ber - Kohlen,

wenn ich soll Todten - Knochen ho - len; und davon macht man ei - nen Trank, der zu der Ge - gen -

- Lieb' Arznei ge - währ'. So muss ich dann woll Knochen le - sen. Ihr Brü - der,

zeigt mir doch die Ste - ge! *(Sie führen ihn herum, er stolpert über einen Gedenk - Stein.)* Potzwe - len, halt, was find' ich hier? Pfui, welcher

6

*Lieset.*

Stank, wenn ei-ne Leiche will ver-we-sen! Wer liegt denn hier ver-scharrt? *(er liest die Grab-schrift eines Affen.)* "Hier liegt ein

senza accordo.

ar-mer Aff' verscharrt, der e-ben so wie du ge-narrt. Wenn al-le Af-fen nun nach

4

ih- rer Thorheit ruhn, so geh du auch zur Ruh, was ha-stu hie zu thun?"

Ha, die ge-hört für mich. - Wie heisst denn die? *(er liest die Grabschrift eines Gastwirths.)*

reo.

*Lieset.*

„Ein Gastwirth liegt all-hie be-gra-ben, und muss diess na-he Grab zu ei-nen Gasthoff

senza accordo.

ha-ben. Wil-tu den Schild be-sehn, be-schaue dich nur forn, Du trägst es auf den

Kopf: Der Gasthoff heist im HORN." Mein Brü-der-gen, ey die ge-hört für dich. -

reo.



Wer hält denn sei - ne Ruh an die sei'n Orth? *(Die Todten-Gräber winken ihm, worauf er zum Grabe ei - nes Eseltreibers geht.)* Ja, ja, ich

6

*Lieset.*

ge - he wei - ter fort. „Was gaff - stu hier? geh, Graue - er, geh! seht, wie das

senza accordo.

Thier so müs - sig steh. Müst' ich nicht un - term Stei - ne lie - gen, würd' ich ge -

- wiss die Peitsche kriegen.“ *(Es werden ihm einige Todten-Knochen an den Kopf geworfen, und er - scheinen etliche Geister.)* Wie, kann man hier nicht si - cher sein? Halt ein! o

reo.

weh! Herr Geist, Herr Geist, halt ein, halt ein! ich weiss nicht, was das Spucken heist.

Einige Todten-Gräber halten einen Tanz, unter welche sich etliche Geister mengen, die die Todten-Gräber zuletzt verjagen, und die andere Handlung beschliessen.

*Entrée.*

Ende der andere Handlung.

# DRITTER HANDLUNG

## ERSTER AUFTRITT.

Des SENECA Studier = Stube mit einem Cabinet.

Be-liebte Stille, Vergnüg-ter Stand, bey dem die Tu-gend un-ser

Sold, und rei-ner Unschuld wah-res Gold die ed-le See-le schmücket! Der, dem die

stil-le Ruh in das Ge-müh-te rü-cket, wird von Zu-frie-denheit ent-zü-cket,

von kei-ner Lust der Welt be-thö-ret, weil ihn nichts irr-di-sches er-ge-tzen kan:

von kei-nem Un-ge-lück ge-stöhret; er schaut kein Un-ge-lück für Un-glück an.



Wenn bey der Ruh der Weis.heit Licht in sei-ner See-len Woh-nung bricht, be-waffnet er sich

stets, die Sin-nen zu be-krie-gen, und ü-ber Wol-lust, Furcht, Schmerz

Hochmuth, Geitz und Hass, als im Tri-umpf' zu sie-gen. So ist er stets sich'

gleich, und lernt ohn Un-ter-lass, der Himmel auf der Welt sey ru-hi-ges Ver-gnü-gen.

Aria con H.H.

(Oboe I.)

(Oboe II.)

SENECA.

Bassi.

Ein klei-ner Kna-be liebt das Spie-len, ein Jüngling lie-bet Brunst und

Wein. Die Männer pfl-e-gen Lust zu — füh-len, dass sie ge-ehrt und kü-h-ne seyn.

Die al-ten lie-ben ger-ne Geld, o schnö-de Lie-be, o schnö-de Lie-be,

o schnö-de Lie-be die-ser Welt!

## ANDERER AUFTRITT.

NERO. SENECA.

Nero.

Was sin-net Se-ne-ca? Fort mit dem Bü-cher-Kram! du sit-zest

dich noch endlich lahm. Geh' in das Schauspiel-Haus, da su-chet un-ser

Le-pi-dus, dem wir mit Sporus heut die Aufsicht auf-ge-tra-gen, dir ei-nen Sitz-Platz



## Seneca.

aus: Wir gehn, Or-mö-nen ab-zu-ho-len. Ach, kan-stu diss so si-cher wa-gen? Hi-

6 6<sub>b</sub>

-spa-ni-en ist hin, Bri-ta-ni-en ver-lo-ren; Rom hat, wie Gal-li-en, zum

4  
2

Auf-stand sich ver-schworen; du lässt Ar-me-ni-en, um dei-ner Lie-be

## Nero.

wil-len, so schändlich wie-der aus den Hän-den. Thu', was wir dir be-foh-len.

## Seneca.

Mein Kai-ser, ach! wo will es end-lich hin? Denk' ein-mal nach,

5<sup>b</sup>

## Nero.

wer wird das Un-ge-lück von dei-nem Haupte wenden? Geh', un-tern Wil-len zu er-

## Seneca.

-fü-len! (Ach, er ver-wirft, was ihm zur War-nung die-nen kann!)

b

## DRITTER AUFTRITT.

DAVUS geht in Seneca Cabinet und holt ein  
Buch, welches er durchblättert.

DAVUS.

Du lie-be *Lo-gi-ca*, lass sehn, was ist denn da? *Sub-jec-tum* und *Ob-*  
*-jec-tum*, ei, potz hei! hie ler-net man ver-stehn, was *Un-ter-lag'* und  
*O-ber-la-ge* sei, da-rüm darf ich nicht erst zur Schule gehn. Was sagt die  
*Me-ta-phy-si-ca?* „*Ma-te-ri-a-tum est si-cut ma-te-ri-a,*“ (das)  
 heist, „Das ge-stoffte ist wie Stoff.“ Nein, das ge-fällt mir nicht; ich hö-re,  
 was die *Lo-gic* spricht. Was ist es, das ich hier er-blick? ey wahrlich, ein recht  
*un-ver-gleich-lich* Stück! „*De lo-co Con-ju-ga-to-rum:*



Von dem Ver-bin-dungs-Ort" - das wird ja wohl das Bet-te sein.

# 4+ 6

„Con-ju-ga-ta con-ju-gun-tur re et ver-bo: sie werden durch ein Schmeichel-Wort und

# #

in der That verknüpft? „De Cau-sis, Wa-rumb so?“ Die Ur-sach

6 6 6 6

ist ja wohl die Lie-be. „De ef-fec-tu“ viel leicht ein Töchter-lein.

6

Am En-de kömmt auch von Er-ra-tis was, denn Feh-ler und die Reu' sind's

6 5

End' ohn Un-ter-lass. Pfui, welchen stinckenden Ge-ruch hat diss Bac-chan-ten-

(er wirft es weg)

-Buch! Es zeigt uns nichts als lauter En-ten, als An-te = und Postpræ-di-ca-men-ten.

6

Seh ich den Se-ne-ca auf sei-nen Schul-Ca-the-der, so reu- - - - spert

er und zieht zu-erst den Bart zu - recht, be-rei-tet sich da-rauf mit Hust - a - , mit

Husten zum Gefecht, dann tritt er bald mit Gril - - - - - len auf die

Wacht, und kömmt he-ran gerückt, den Wi-der-Part zu tödten mit ei-nem Heer Abstracten und Con-

-cre-ten. Er stellt die Bar-ba-ra in Ordnung zu der Schlacht, und zieht mit Fe-ri-o von

Le-der: dann schlägt er drein mit Da-ti-si, mit Ce-sa-re und Da-ri-i, mit al-le-

-zeit und ohn-ge-fehr, mit Re-flex-iv' und Ka-ta-po-di-a-li-ter. Denkt, dass die

6

Wi-der-sprach' und dumme Zän-ke-rei des Wi-der-Par-tes Schlachtbank sei.



## VIERTER AUFTRITT.

Der ganze Schau = Platz bildet ab des Nero  
Comödien = Haus mit einer Parterre, Gallerien,  
Logen und einem Orchester vor die Instrumentisten.  
Das römische Volk nebst der ganzen Hofstatt, ausser  
Octavia, Fabius und Piso, haben sich bereits placirt.

LEPIDUS.

Der Kaiser kömmt, fangt nach gegebenen Zeichen an!

Sobald der Kaiser angekommen, heben die  
Instrumentisten auf dem Theatro die Sinfonie an,  
nach deren Endigung das Theatrum eröffnet wird.

\* \* \*  
*Prologo.*

Die Schau = Bühne stellet vor den Tempel der  
Göttin Flora, mit Grottesquen und Festonen gezieret,  
und durchaus illuminiret.

FLORA mit einigen Winden und Amouretten,  
welche allerhand Blumen streuen.

### Aria con H. H.

Streu' Blumen aus — I —

- du - men, streu' Blu - men aus I - du - men, du klei - ne

Lie - bes - Schaar, du klei - ne Lie - bes - Schaar!

(Fine.)

Bekrön' in ei - nem Tan - ze — mit ei - nem Ro - sen - Kran - ze des Kai - sers

güld - nes Haar, des Kai - sers güld - nes Haar.

*Da Capo.*

Hierauf tanzen die Zefiren und Amouretten eine Entrée, unter welcher sie Kränze flechten, womit sie den Kaiser und Ormoena bewerfen.

Entrée der Zefiren und Amouretten.



## Menuet.

(Violino I.)  
(Oboe I.)

(Violino II.)  
(Oboe II.)

(Viola.)

(Bassi.)

*Da Capo.*

FLORA.

Ver-dop-pelt eu-ren Tanz!

Unter Wiederholung dieses Tanzes höret  
man ein Geschrey inwendig.

*à 3.*

PISO. *Piso le - be! Nero ster - be!* *Piso le - be!*

FABIUS. *Piso le - be! Nero ster - be!* *Piso le - be!*

SENECA. *Piso le - be! Nero ster - be!* Lepidus. *Piso le - be!*

(Bassi.) *Piso le - be! Nero ster - be!* *Aufruhr! Aufruhr!* *Piso le - be!*

*Nero ster - be!*

*Nero ster - be!*

*Nero ster - be!*

Nero Ormoena. Lepidus.

Verfluchter Trotz! Verfluchte Wuth! Verdammte Brut!

6

### FÜNFTER AUFTRITT.

Das Theatrum verändert sich in eine Gasse,  
so zum Esquilino führet.

Piso mit einer Menge Soldaten, welche immer rufen:

PISO. *Nero ster - be! Piso le - be!*

FABIUS. *Nero ster - be! Piso le - be!*

SENECA. *Nero ster - be! Piso le - be!* Piso. *Die Burg ist schon er -*

(Bassi.)

*- stie - gen, der Wüthrich ge - het flüchtig. Auf, auf! und lasst uns fer - ner sie - gen,*

6



a 3.

bis man mich auf den Thron er-he-be. Nero ster-be! Piso le-be!

Nero ster-be! Piso le-be!

Nero ster-be! Piso le-be!

**Fabius** *(gleichfalls mit einem Troup.)*

Ver-rä-ther, bi-stu hier? heisst diss den Kaiser treu ge-dient? Soll man al-so die

**Piso.**

Ma-je-stät ver-le-tzen und die ge-mei-ne Ruh gar aus den Augen se-tzen? Ver-

-weg-ner, redtstu so mit mir? wei-stu nicht, dass all-hie der Sie-ges-Lor-beer

**Fabius.** **Piso.** **Fabius.**

grünt? Und bi-stu tüchtig... Schweig und gib dich ge-fangen! Ge-treu-e, auf, lasst

**Piso.** **Fabius.**

uns den Sieg er-langen! *(Nach einem kleinen Scharmützel wird Piso ge-fangen und sein Volk verjagt.)* Ach Unglück! Fa-bius, ein Wort! Bringt

Piso. Fabius.

den Re-bel-len fort! Ein Wort! ein Wort! Auf-rührer, geh! fort,

Piso.

le-get ihn an Ket-ten! Der Him-mel mag das ar-me Rom er-ret-ten!

## SECHSTER AUFTRITT.

FABIUS. LIVIA.

FABIUS.

Oft lässt sich auf Mavors Au-gen auch ei-ne schö-ne Ve-nus schauen.

Aria.  
Andante.

Hautb. seul.  
LIVIA.  
(Bassi.)

So man-chesmal, so man-chesmal

forscht meiner Au-gen trü-ber Strahl, wo mein gelieb-ter Engel lebt,

wo mein ge-liechter Engellebt, wo mein gelieb-ter Engel lebt,



so manches mal, so manches mal forschst mei-ner Augen trü-ber Strahl, wo mein ge-lieb-

-ter Engel lebt, mein ge-liebter, mein ge-lieb-ter, wo mein geliebter Engel lebt!

Kann ich ihn nicht finden, kann ich ihn nicht

(Fine.)

finden, muss ich im Hertzennach ihn grün-den, da er doch auf der Zunge schwebt,

4 6 6 6 6

da er doch auf der Zunge schwebt.

7

Da Capo.

Fabius. Livia.

Hör' ich denn nun, dass dein Gemüth von treuer Ge-gen-Lie-be glüht? Ach,

6

Fabius.

lass mich von dir ziehn! Du wirst umbsonst entfliehn; und flö-he-stu bis an des Him-mels

Livia.

Dach, so folg't ich dir ge-wiss-lich nach. So woll-te Fa-bi-us mich wol be-

5 6 b

Fabius.

-gleiten? Stets soll mein Fuss nach dei-nen schreiten. Er-gib dich mir, mein wer-thes

Livia. Fabius.

Le-ben! Ich will den Kaiser fragen! Weil Pi-so itzt von mir ge-schlagen, wird

Livia.

er schon Ja zu mei-ner Lie-be sa-gen. Jedoch, wo ist der Kai-ser? Ver-

Fabius.

-borgen in der Freige-lass-nen Häuser. So geh' ich dann, ihn auf-zu-su-chen.



## SIEBENDER AUFTRITT.

SENECA. OCTAVIA.

Seneca.

Ich ken-ne sein Ge-müht; es geht ganz si-cher an. Er hat mir oh-ne

dem von dir er-zehlt, dass du ihn jüngst in ei-nen Traum ge-quält und dass ihm dein Ge-

Octavia.

-spenst ge-führt in dunk-le Schatten. Wenn ich ihn\_nur da-durch be-we-gen kann! Was

Seneca.

soll ich ihndann für Be-richt er-stat-ten? Halt' ihm nur sei-ne Wuth nachdrücklich

Octavia.

für, schröck' ihn mit Hölle, Tod und Grab, und bild' ihm dei-ne Treu' wehmühtig ab. Mein

Seneca.

Freund, ich danke dir, und fol-ge dei-nen Rath. Die Göt-ter segnen dei-ne That!

## ACHTER AUFTRITT.

Ein ödes Feld mit einer elenden Stroh-Hütte,  
wobei eine Wasser-Grube. In der Ferne ein Dorf.  
NERO flüchtig und masquirt, von SPORUS begleitet.

### Accompagnement.

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

NERO.

(Bassi.)

*Ach! Ne-ro ist nicht Ne-ro mehr! ach, Ne-ro ist nicht Ne-ro mehr!*

*Armsel'ger Fürst! Nein, nein, armsel'ger Knecht! Wo bleibt dei-ne Wü'd' und Ehr'? Ver-*



-schwunden. *Verschwunden, leider, ach, durch un\_ge\_rech.te Wunden. O weh! was*

b 4/2 6 6<sup>a</sup>

*rü-get sich in mir? Ach, zeigt sich A-grippi - na hier!*

7 5<sup>b</sup>

*An-to - ni - a! zu\_rück, An-to - ni - a! Ach Burrus! ach Cri -*

7<sup>b</sup> 6 (7<sup>b</sup>) 5<sup>b</sup> 6 7<sup>b</sup>

*- spin! ach Au.lus! Tuscus, ach! Ach Mutter A - grip-pin! Wie? sind die*

7 7<sup>b</sup> (er steht in Gedanken.) 5<sup>b</sup> 6

Hen-ker nicht schon da, ver-lassner Ne-ro, dich zu fangen? Ach ja! ach ja! Was

hab' ich doch be-gang-en! was hab' ich doch voll-bracht! vollbracht, und nie be-

Accomp.

- dacht! Wer kömmt? was ist es, das ich hör'? Ach,

Ne-ro ist nicht Ne-ro mehr! ach, Ne-ro ist nicht Ne-ro mehr!

*(er steht wieder in Gedanken)*

Be-trüb-te See-le, schmachte-stu? ihr trockne Leff-zen, dürr-ret ihr? Die



Stim-me wird mir rauch, die Zunge spaltet sich — ad, ei - nen Trunk! mich

7<sup>b</sup> b 6<sup>b</sup> 4<sup>+</sup> 6 6 4<sup>+</sup> 2

dürst! Ist kein Ge - fäss mit Wei - ne hier? Mich dürst — und niemand trän - ket

6<sup>b</sup> 5<sup>b</sup> 5<sup>b</sup> 6 5<sup>b</sup> 6

mich? Schöpf' Wasser, unglücksel'ger Fürst! *(er schöpft mit der Hand Wasser aus einer Pfütze.)* Schaut, schaut, wie der bei

6 5<sup>b</sup> #

ei - ner Pfütze liegt, den oftmals nicht der be - ste Wein ver - gnügt. *(Seneca kümmt und bleibt in der Ferne stehen.)* Reicht niemand

# 6

nun ein Handtuch dar, zu trocken ei - nes Kai - sers Hände, da mei - ner Kna - ben zar - tes

Haar mir sonst hie - zu ge - dient? Ist diss der Wol - lust En - de?

6 7<sup>-</sup> 6 # 7<sup>b</sup>

## Aria con Unisone.

187

Unisone.  
(Violini.)

NERO.

(Bassi.)

*Andante.* (tr) (tr) (tr) (tr) (tr)

Er-stau-ne, er-stau-ne, er-stau-ne, sich-er

4 6 6 4

*tr*

Kreis der Welt, er-stau - - - - - ne, ihr

b 5<sup>b</sup> 4<sup>a</sup> 6 6 5 4

*tr*

Reich-Beherrscher, se-het, se-het, sehet, se-het, wie hier ein grosser Kaiser fällt, wie

b 5 6 7 6 6 4<sup>a</sup> 2

*tr*

hier ein grosser Kaiser fällt, wie Nero blutig, blutig un-ter-ge-het, wie Nero blutig,

6 4<sup>a</sup> 2

wie Nero blutig un-ter-ge-het.



Nero.

*Adagio.* Es regt sich was; ihr Ohren, horcht, was

ists? Ein Blatt von ei-nem Baum, ein E-schenLaub rührt sich, von ohnge-

-kehr; ich bin nur noch als wie in ei-nen Traum.

**Segue  
l'Accomp?**

Accomp. ex C<sup>b</sup>

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

NERO. Mein Auge starrt, der Mund wird blass, das Hertze pocht, die

(Bassi.)

A-der-n be-ben mir! Was zeigen sich vor Henker hier? Wer bin ich,

wer bin ich, wer bin ich? Ne-ro, ach, ach Ne-ro, du bist nicht Ne-ro

mehr, ach Ne-ro, du bist nicht Ne-ro mehr.

Er entschlüft auf einen Stein unter einer stillen Musik, worauf Octavia in Gestalt eines Geistes erscheint.

Trio con Flauti e Violini.

(Flauti.)  
(Violini.)  
(Bassi.)



## NEUNTER AUFTRITT.

Nero schlafend. SENECA und OCTAVIA.

SENECA.

So blü-tet das Ge-wissen; al-so muss man die Sünde büs-sen.

5 6 6

*Andante. Aria.*

SENECA.

(Bassi.)

Wer mit Vor-satz hat ge-feh-let,

wer mit Vor-satz hat ge-feh-let, wird ge-quä-

-let durch der Reu-e See-len=Pein. Dei-ner

8 6 5

Bos-heit An-ge-den-ken wird dich krän-ken

6 6

und dein-eig-ner, und dein-eigner Hen-ker

b

sein. *tr*

SENECA.

Er schläft; du kannst nur zu ihm gehn. Ich bleibe in der Ferne stehn.

Accompagnement.

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

OCTAVIA.

(Bassi.)

Die Rache bricht die Riegel mei-ner

Gruft und ru-fet mich aus meiner dunklen Höhle. Schau, Blut-Fürst, diesen Schatten

$\frac{4}{2}$  6

an, ein ir-rendes Gespenst, das nicht mehr ru-hen kann!

$\frac{4}{2}$  7



Schau ei-nen Duft und Ne - - - - bel mei-ner Seele, der ü-ber dich ein

lah - - - - - mes Zet-ter ruft! Du Hen-ker, du Ty-

-rann, was hatt' ich Ar-me dir ge- than, dass du mein treues Blut ver-gossen für al-le Lieb' und

Gunst, die du von mir ge- nossen? (Schaut, wie er Thrä-nen jetzt ver-giesst. Oc-

- ta - vi - a, ach weh! ach weh! dein Her - tze selbst zer -

- fließt für We - muht und für Her - tze - leid in ei - ne Blut - und Thrä - nen -

- See, die mei - ner See - len Schiffbruch dräut.)

*Aria.*  
*Andante.*

Hautb. solo.

OCTAVIA.

(Bassi.)

An - ge - - neh - ste Au - - gen = Son - nen,

an - ge - - neh - ste Au - - gen = Son - nen,



öff - net

euch und schauet an, wie mit Lust die - se Brust eu - er Trost,

eu - er Trost will wieder werden, eu - er Trost will wieder werden, dass das

ganze Rund der Er - den nichts ge - treuers zeigen kann,

dass das ganze Rund der Er - den nichts ge - treu -

- ers, nichts ge-treu-ers zei-gen kann.

An-ge-nehm-ste Au-gen-Son-nen, öff-net euch, öff-net

euch und schaut mich an, und schaut mich an!

(Nero erwacht.)  
(Er wa-chet schon.) Er-sät-ti-ge den Mord-Durst dei-ner

Wuht in die-sem schon ent-seel-ten Blut! Schau' mei-ner Wun-den Pur-pur-

-Farben, schau', wie ihr Scharlach trium-phiert! er bildet dir ein Brand-Mal der Gewissens-Narben.



Sprich, sprich! rechtfertige dich! Wird deine Zunge nun zum Steine?

erzittert nundein pochendes Gewissen für dieses schlotternde Gebeine?

Was schweigst du still? du laltest, sprechen kannst du nicht, ein Schrecken

bindet deine Rede, und Todesangst macht deine Sprache blöde.

Dein Auge, das mich gern betrachten will, schliesst für Entsetzen alles

Licht. Wird deinem Herzen nun erst bangen? Erhebe nur dein schamrotes Ange-

sicht, du Scheusal, auf was schlummerst du so lange? Du Mordkind, du Ver-

räther, du Ungeheuer, du Uebelthäter!

(Octavia und Seneca verbergen sich.)

## ZEHNTER AUFTRITT.

NERO allein.

Accomp.

(Violino I.)

(Violino II.)

(Viola.)

NERO.

(Bassi.)

Halt, halt, er-zürnter Geist! lass schauen dei-ne Wunden!-

Bi-stu schon wie-der-um ver-schwunden? Ver-zö-gre doch, ich ei-le

(Er steht wiederum tief-sinnig.)  
nuch! Ach! ach, bi-stu nicht mehr da, ge-treues Eh-ge-mahl, Oc.ta.vi-a?

b 7  
5



## Aria con Violette unisone.

(Violette.)

NERO.

(Bassi.)

*Bla\_sser Schat - ten!* *bla\_sser Schat - ten,*

*keh - re wie - der! blei - che Lip - pen, öff - net euch!*

*schauf, erstarr - te Augen - li - der, aus dem sel'gen Tod - ten - reich!*

6

*Komm, ach komm, er - blasste Schö - ne, komm, ach komm, er - blasste Schöne, dass ich*

6 7 b 4/3 6

*mich mit dir ver\_söh - ne, dass - ich mich mit dir ver\_söh - ne!*

6 7 #

NERO.

Mit Zit-tern und mit Za-gen muss ich be-klagen, ent-seelter

Geist, wie sehr ich dich ver-letzt, da ich un-keu-sches Feu'r vor rei-ne Glut ge-

-setzt. Und weil mich al-le Welt an-itzt ver-la-ssen, so muss ich an-der-n An-schlag

*(er zieht zwei Dolche hervor.)*

fas-sen. Die Richter kommen schon, mein blu-ti-ges Ver-bre-chen

durch Staupen-schlag und Schwert zu rä-chen. Al-lein ich komm euch vor und

en-de mei-ne Noth durch ei-nen schnellen Tod.



## Aria con tutte le Violette.

*Adagio.*

(Violette.)

NERO.

Mit Trau-ren, mit Trau-ren, mit Schauren, mit Quä-len der

(Bassi.)

See-len, mit reu-en-dem Sinn, mit Zit-tern, mit Wüt-tern, mit Za-gen und

*tr*

Kla-gen sinkt Ne-ro da-hin, sinkt Ne-ro da-hin!

Nero.

Doch wie? soll Ne-ro furhtsam sterben? Nein, gar nicht! Mord-Dold,

*(er wirft den Dolch von sich.)*

weg! Verlass'ich gleich Ruhm, Kron'und Reich, soll Ne.ro doch so schimpflich nicht verderben.

## EILFTER AUFTRITT.

NERO. FABIUS mit einigen Soldaten.

*(Auf Fabius' Ankunft verbirgt er sich in die Hütte.)*

Fabius.

Es ist ja sei - ne Spradi - Was ist's, das ich er blick - den Kai - ser

Nero.

in der Bau - ren - Hüt - te? Nun fängt man mich! Ach, wo ist nun mein

Fabius.

Nero.

De - gen? Ihr Him - mel, ja, recht in der Mit - te! Soll Fa - bi - us mich noch an Ket - ten

Fabius.

le - gen? Ach, wandel - ba - res Glück! Ne - ro! Kai - ser! Ne - ro - - hör - stu

Nero.

Fabius.

nicht? Verzeiht, was ich be - gangen! Wer ist, der mir das To - des - Ur - theil spricht? Was

Nero.

Ur - theil! es ist ja die Unruh schon ge - dämpft, der Pi - so selbst ge - fan - gen. Nicht



Fabius.

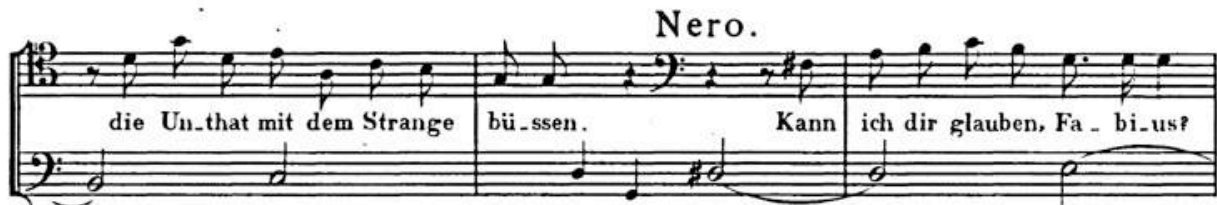


Pi-so, Ne-ro ach-ist lei-der nun ge-fangen! Ich ha-be selbst mit ihm ge-



-kämpft und un-ter Ka-pi-tol im Ker-ker hin-ge-setzt. Da wird er mü-ssen

Nero.



die Un-that mit dem Strange bü-ssen. Kann ich dir glauben, Fa-bi-us?

Fabius.



Ich schwere dir bei al-ler Göt-ter Macht, dass al-les wahr, was ich dir vor-ge-

Nero. Fabius. Nero.



-bracht. Mein werther Freund, nimm diesen Kuss! AL-lein, mein Kai-ser, hö-re mich. Sprich

Fabius.



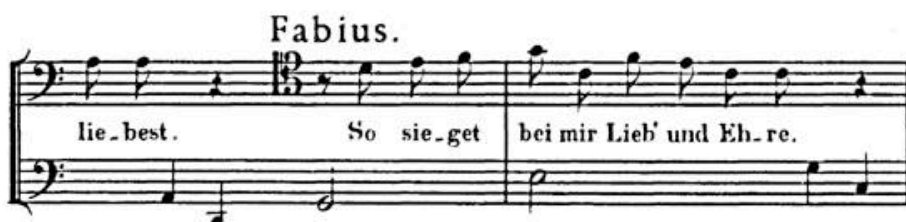
frei, wo-mit vergnüg' ich dich? Dass du mir Li-vi-a zur E-he gie-best.

Nero.



Und wenn sie mei-ne Schwester wä-re, geb' ich sie dir; ich weiss, dass du sie

Fabius.



lie-best. So sie-get bei mir Lieb' und Eh-re.

Aria à 2.

FABIUS.

NERO.

(Bassi.)

Die trü-be Wol-ke flie-het, wenn güld-ner Glanz ümb-

Die trü-be Wol-ke flie-het, wenn güld-ner Glanz ümb-

-zie-het O-lym-pus' Ster-nen-Zelt. Die Freude wird ge-bo-ren,

-zie-het O-lym-pus' Ster-nen-Zelt. Die Freude wird ge-bo-ren,

wenn sich das Leid ver-lo-ren, das lau-ter Schat-ten hält.

wenn sich das Leid ver-lo-ren, das lau-ter Schat-ten hält.

6

Trio.

(Oboe I.)

Soli.

(Oboe II.)

(Bassi.)

6

6 6 6

6



## ZWÖLFTER AUFTRITT.

Der Schau-Platz verwandelt sich in das Argiletum mit dem Capitolio in der Ferne.  
An einer Seite sieht man ein Chavot, mit einem Beil und Richt-Block.

TIRIDATES. ORMOENA. CLELIA. LEPIDUS.

à 2 } Ormoena.  
{ Tiridates.

Tiridates.

Die Lie-be wird den Feh-ler de-cken. So ist Or-moe-na wie-der mein?

Ormoena.

Or-moe-na bleibt auf e-wig dein.

Aria con Unisoni e Hautb.

*Adagio.*

(Viol. e Ob.)

ORMOENA.

(Bassi.)

So - lo, so - lo, so - lo con te,

so - lo con te, ben mi - o, so - lo, so - lo,

so - lo con te son' i - o, ben mi - o, con -

- ten - to in a - mo - re, ben mi - o, son' i - o, so - lo, so - lo, so - lo, so - lo, hen

mi - o, son' i - o contento, conten - to in a - mo - re, so - lo, so - lo. Mio Ti - ri - da - to  
(Fine.)

si - a al - - - - - ma del al - ma mi - a,

e cuore del mio cuo - re, e cuo - - - re del mio cuo - re. Da Capo.

Tiridates.

Lepidus.

Wo ist der Kaiser, Le - pidus? Der tapfre Fa - bius hat ihm schon den Bericht ge -

Clelia.

- bracht, dass dem Tumult das En - de sei gemacht. Man sa - get, dass im Or - den des ho - hen

Raths beschlossen worden, dass Pi - so wegen der gebrochnen Treu' zum Tode zu verdammen sei.



Lepidus.

Tiridates.

Man wird das Urtheil noch verschieben, bis es der Kaiser unterschrieben. Ich zweifle, weil der

Ormöna.

Richtblock schon ge.setzt. Wir wollen uns bemühen, der Haft ihn wieder zu ent.ziehn.

## DREIZEHENDER AUFTRITT.

CLELIA. LEPIDUS.

Aria.

LEPIDUS.

(Bassi.)

Ist es

wahr, ist es wahr, mein Le-ben, dass du nicht mehr so er-

-bost, ist es wahr? und zu mei-nem Trost et-was nach ge-ge-hen?

Clelia.

Lepidus.

Was sa-ge-stu, was sa-ge-stu? Nein,nein, nein,nein. Allein ist es

wahr, mein Le-ben! ist es wahr, ist es wahr?

## Clelia.

(Nun Ti - ri - da - tes fort, ist al - le Hoffnung hin.)

## Lepidus.

Ach, sprich ein sü - sses Ja, und än - dre doch den fel - sen - har - ten Sinn!

## Clelia.

(Ich spü - re, dass ich ihm nicht un - ge - wo - gen bin.)

## Lepidus.

Was sa - get Cle - li - a?

## Clelia. Lepidus. Clelia. Lepidus. Clelia. Lepidus. Clelia.

Dass ich - Ach, re - de! Was? Was? Ja! Ich bin - Was bi - stu denn? Ach,

## Lepidus.

Le - pidus! ich bin be - sie - get, dies Hertz ist dein. Nimm mei - nes wie - der

à 2 { Lepidus.  
Clelia.

hin. Nunmehr bin ich ver - gnü - get.



## Aria.

CLELIA.

(Bassi.)

Schönste See - le, schönste See - le,  
dich zu lie - ben, schönste See - le, blei - bet die ses Her - tze, die ses Her - tze  
rein, schönste See - le, dich zu lie - ben, schönste See - le, dich zu lie - ben,  
blei bet die ses Hertze, die ses Her - tze rein. Es ist  
dein, schau hin - ein, es ist dein, schau hin - ein, wie die Lie - be selbst ge -  
- schrieben, schönste See - le, dich zu lie - ben, schau hin - ein, es ist dein, schau hin - ein,  
wie die Lie - be selbst ge - schrieben, schönste See - le, schönste See - le, dich zu lie -  
- ben, schönste See - le, schönste See - le, dich zu lie - ben.

4 2 6 6 6 6<sup>2</sup> 6 6<sup>2</sup>  
6 6  
6  
6 6 6 6 5 6

tr tr

HW: S. 6.

## VIERZEHENDER AUFTRITT.

209

SENECA, FABIUS.

Seneca. Fabius.

Schon auf dem Ca - pi - tol! Ja, ja, den Göt - tern Dank zu

sa - gen. Gelts meinem Kai - ser wohl? Ihr Göt - ter, seid ge - priesen, dass Ihr ihm

Fabius.

Heil und Glück er - wie - sen! Hier sieht man Block und Beil, das dem Re - bel - len wird zu theil.

## FUNFZEHENDER AUFTRITT.

Vorige. NERO kömmt vom Capitolio in voriger Pracht, begleitet von TIRIDAT. ORMÖEN, LIV., CLELIA, LEP., DAVUS, SPORUS, nebst verschiedenen anderen Cavalliers, Dames, und vielen Soldaten. Die Wache bringt PISO und andere Gefangene an Ketten geschlossen.

Aria con Unisoni e Hautb.

(Viol. e Ob.)

NERO.

(Bassi.)

Chi non sù del - la for - tu - na ri - tro -

- var la sor - te i - sta - bi - le, la ri - cer - chi nel mio sen.



Quan - te fro - di in se ra -

6 #

- du - na, co - me pas - sa, e quan - to è la - bi - le, co - me fug - ge in

un ba - len, co - me fug - ge in un ba - len!

**Nero.**

Auf - rührer, fort, be - rei - te dich, dass dei - ne Bosheit mit dem To - de bü - sse.

**Davus.**

Gleich legt das Haupt ihm vor die Fü - sse, die Andern streicht mit Ruhten. Hier hat man

**Piso.**

Ruhten, Strang und Beil vor a - lle Friedens - Stöh - rer feil. Nicht dein Be - fehl, mein Unglück ru - fet

Nero.

mich, dem und nicht dir soll die-ser Na-cken blu-ten. Du bist da-rum al-

-lein des To-des wehrt, weil du, wie wir ge-hört, den Tod Oc-ta-vi-ens nicht hast ge-

(er sieht ganz betrübt.)

Piso.

-hemmt, - den Tod, den Tod, ach, der die-ses Hertz be-klemmt! Wie, wenn die

Nero.

Tiridates.

Göt-ter ihr das Le-ben wie-der ge-ben? Fort, fort, be-rei-te dich! Die- weil der

Him-mel dir die PaLmen zu-ge-sprochen, und Rom in Ruh' ge-stellt, so wie-der-

Seneca.

-ru-fe doch den Spruch, den du ge-fällt! Mein Kaiser, ach ver-gib, was Pi-so hat ver-brochen:

(kniend.)

durch sei-ne Sorgfalt ist Oc-ta-vi-a er-halten, und sie warselbst der Geist, der dich erschreckt.



**Nero.** **Piso.**

So ist Oc-ta - vi-a be Le-ben noch geblieben, Pi - so? Ich hielte ih-re Faust zu-

- rück, da gleich der Dolch ihr Hertze soll-te spalten, diss Kleinod un-ser Zeit zu

**Nero.**

ret-ten. O Glück! Ihr Knechte, lö-set ihm die Ket-ten. Geh, Wehrter, hol' sie

*(Piso geht ab.)* **Livia.**

her! Ver-gön-net Eu-re Ma-je-stät, dass ich, in Lieb und Treu mit

**Nero.**

Fa - bi-us zu le - ben, ihm mag die Hände ge - bent? Noch et - was mehr,

**Lepidus.**

gebt mit den Hän-den euch die Her-zen. *(Er legt ihnen die Hände in einander.)* Und weil bei mir und

Cle - li-en die rei-ne Loh-ge - wünschter Lie-bes-Kertzen in vol-ler Klarheit ist zu sehn, so

**Davus.**

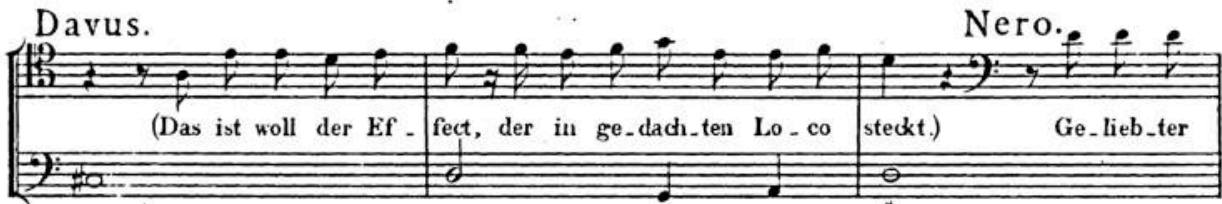
wol-len gleichfalls wir üms Kai-sers Bei-fall bit-ten. *(Die wol-len con-ju-ga-tim*

Nero.



gehn.) Die Göt-ter wol-len euch mit Se-gen ü-ber-schüt-ten!

Davus. Nero.



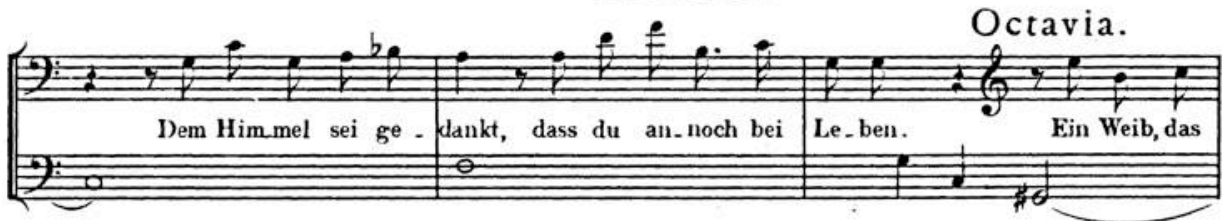
(Das ist woll der Ef-fect, der in ge-dach-ten Lo-co steckt.) Ge-lieb-ter

*(Piso führt die Octavia herzu, Nero eilt ihr entgegen und umarmet sie.)*



Schatz, ge-treu-es Eh-ge-mahl, ver-gib, dass du von mir be-lei-digt bist!

Octavia.



Dem Him-mel sei ge-dankt, dass du an-noch bei Le-ben. Ein Weib, das



e-del-müh-tig ist, hegt kei-ne Ra-che im Ge-müh-te, es preist vielmehr der Göt-ter



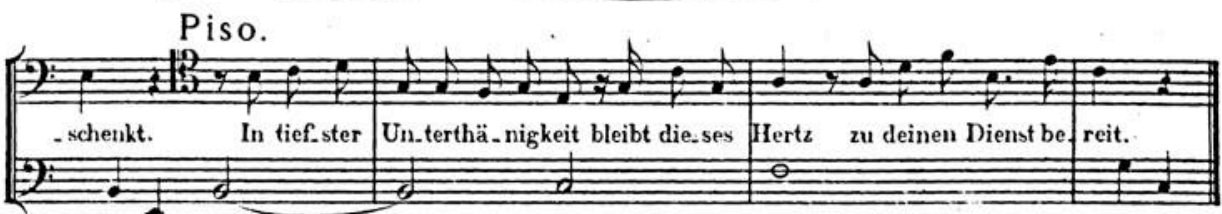
Gü-te, die endlich nach so langer Trau-er-Nacht, in Rom die Ruh, bei uns die Gunst hat wie-der-

Nero.



-bracht. Da-mit dann Pi-so auch an uns-re Gna-de denkt, sei Ba-ja's A-cker ihm ge-

Piso.



-schenkt. In tief-ster Un-terthä-nigkeit bleibt die-ses Hertz zu deinen Dienst be-reit.



## Schluss - Aria.

(Violino I.  
Oboe I.)

(Violino II.  
Oboe II.)

(Viola.)

*tr*

*tr*

*In Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in*

Tutti.

*In Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in*

*In Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in*

*In Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in*

(Tutti Bassi.)

*tr*

*Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in Spielen und Lachen, in Spielen und Lachen kehrt*

*Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in Spielen und Lachen, in Spielen und Lachen kehrt*

*Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in Spielen und Lachen, in Spielen und Lachen kehrt*

*Spielen und Lachen kehrt A\_mor das Leid, in Spielen und Lachen, in Spielen und Lachen kehrt*





in Spielen und Lachen kehrt *A.mor das Leid*, in Spielen und La.chen, in  
 in Spielen und Lachen kehrt *A.mor das Leid*, in Spielen und La.chen, in  
 in Spielen und Lachen kehrt *A.mor das Leid*, in Spielen und La.chen, in  
 in Spielen und Lachen kehrt *A.mor das Leid*, in Spielen und La.chen, in

Spielen und La.chen kehrt *A.mor das Leid*.  
 Spielen und La.chen kehrt *A.mor das Leid*.  
 Spielen und La.chen kehrt *A.mor das Leid*.  
 Spielen und La.chen kehrt *A.mor das Leid*.



e poi fa Fine  
 dell'  
 Opera.

Zahrgang		Band	#
<b>Oratorien, etc.</b>			
IX.	Salomo . . . . .	26	20
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
IV.	Samson . . . . .	10	20
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
V.	Saul . . . . .	13	20
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
III.	Semele . . . . .	7	15
	<small>Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
I.	Susanna . . . . .	1	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
III.	Theodora . . . . .	8	15
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
VIII.	Crionfo del Tempo . . . . .	24	10
VII.	Triumph der Zeit und Wahrheit . . . . .	20	15
<b>Kirchenmusik.</b>			
XLXII.	Anthems, vollständig in 3 Bänden . . . . .	34—36	à 15
V.	Krönungshymnen (Krönungsanthems) . . . . .	14	10
IV.	Trauerhymne (Begräbnisanthem) . . . . .	11	9
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
VIII.	Dettinger Ce Deum . . . . .	25	10
	<small>Chorstimmen, Clavierausz. u. Text bei Rieter-Biedermann.</small>		
X.	Utrechter Ce Deum und Jubilate . . . . .	31	9
XIII.	3 Ce Deum (in D, B und A dur) . . . . .	37	12
XIII.	Lateinische Kirchenmusik . . . . .	38	12
<b>Instrumentalmusik.</b>			
I.	Sämmtliche Clavierstücke . . . . .	2	12
VII.	Concerte für Orchester . . . . .	21	12
IX.	12 Orgelconcerte . . . . .	28	12
X.	12 große Concerte für Streichinstrumente . . . . .	30	15
	<small>Die Orchesterstimmen hierzu bei Rieter-Biedermann.</small>		
XIX.	Kammermusik. 37 Sonaten und Trios für Violinen, Flöten oder Oboen, mit Bass . . . . .	27	15
	<small>Dieser Band enthält in den 6 Sonaten für 2 Oboen und Bass Händel's früheste Compositionen, aus seinem 11. Lebensjahre.</small>		
XXVI.	Wassermusik, Feuerwerksmusik, Concerte und Doppelconcerte . . . . .	47	15
XX.			
XXX.	Orgel-, Orchester-, Kammer- und Claviermusik . . . . .	48	15
<b>Kammermusik für Gesang.</b>			
	Sämmtliche 22 italienische Duette und 2 Trios. Zweite, vervollständigte Ausgabe . . . . .	32	12
XXVII.	Ital. Solokantaten. 1. Bd. Nr. 1—38 . . . . .	50	15
XXVII.	Ital. Solokantaten. 2. Bd. Nr. 39—72 . . . . .	51	15
XXVIII.	Ital. Kantaten m. Instr. 1. Bd. Nr. 1—15 . . . . .	52 <sup>a</sup>	15
XXVIII.	Ital. Kantaten m. Instr. 2. Bd. Nr. 16—28 . . . . .	52 <sup>b</sup>	15
<b>Opern.</b>			
	<small>(In chronologischer Folge herausgegeben.)</small>		
XVII.	Admeto . . . . .	73	9
XIV.	Agrippina . . . . .	57	9
IX.	Arcina . . . . .	56	12
XVII.	Alessandro . . . . .	72	10
XIII.	Almira . . . . .	55	10



Jahrgang	Opern.	Band	N.
XIV.	Amadigi . . . . .	62	9
XXI.	Arianna . . . . .	83	10
XXI.	Ariodante . . . . .	85	12
XXII.	Arminio . . . . .	89	10
XXII.	Atalanta . . . . .	87	10
XXIII.	Berenice . . . . .	90	10
XXV.	Deidamia . . . . .	94	12
XX.	Ezio . . . . .	80	10
XXIV.	Faramondo . . . . .	91	10
XV.	Flavio . . . . .	67	10
XVI.	Floridante . . . . .	65	10
XV.	Giulio Cesare . . . . .	68	10
XXIII.	Giustino . . . . .	88	10
XXV.	Imeneo . . . . .	93	10
XIX.	Lotario . . . . .	77	10
XIV.	Muzio Scevola . . . . .	64	9
XXI.	Orlando . . . . .	82	10
XXI.	Ottone . . . . .	66	12
XIX.	Partenope . . . . .	78	10
XVI.	Pastor Fido I. (Erste Bearbeitung) . . . . .	59	10
XXIX.	Pastor Fido II. mit Prolog Terpsichore . . . . .	84	10
XX.	Poro . . . . .	79	10
XV.	Radamisto . . . . .	63	12
XVII.	Riccardo . . . . .	74	10
XIV.	Rinaldo, erste und zweite Bearbeitung . . . . .	58	10
XVI.	Rodelinda . . . . .	70	10
XIII.	Rodrigo . . . . .	56	9
XVII.	Scipione . . . . .	71	10
XXIV.	Serse . . . . .	92	10
XV.	Silla . . . . .	61	10
XVIII.	Siroe . . . . .	75	10
XX.	Sofarme . . . . .	81	10
XVI.	Tamerlano . . . . .	69	10
XIV.	Teseo . . . . .	60	9
XVIII.	Tolomeo . . . . .	76	10

XXV. Händel's Autograph des Oratoriums Jephtha, photo-lithographisches Facsimile N. 25.

XXIX. XXX. Händel's Autograph des Oratoriums Messias, desgl. N. 30.

Supplemente: Werke, welche Händel in seinen Kompositionen benutzt hat. I: Magnificat von Erba. 3 N. — II: Te Deum von Urlo. 6 N. — III: Serenata von Stradella 3 N. — IV: Duette von Clari. 5 N. — V: Klavierstücke von Aluffat. 6 N. — VI: Octavia von Keiser. 6 N.

Sämmtliche Bände sind im Ganzen wie auch einzeln zu beziehen, und zwar gebunden durch Breitkopf & Härtel in Leipzig, broschirt durch den unterzeichneten Cassirer. Preis des Jahrgangs (2—5 Bände) N. 30; der einzelnen Bände à N. 3—25.

Ueber den Bezug wie Eintritt in die Subscription ertheilt nähere Auskunft die

Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Engelmann  
in Leipzig,

Leipzig, April 1902.

Cassirer der Gesellschaft.

H  
28B<sub>g</sub>  
23C  
97a  
25ch  
20 Zeit: 1/2 Std.